

## Planungssicherheit muss verbessert werden

### Einleitung

Der Verbandstag 2003 hat durch den Beschluss des Leistungsportkonzeptes eine richtungsweisende Entscheidung für die Entwicklung der Fachsparte Schwimmen getroffen. Es galt hier Wege und Möglichkeiten zu finden, die den Leistungssport wesentlich nach vorne bringen sollen. Die Ausrichtung der Fachsparte Schwimmen mit den vorhandenen und zu schaffenden Möglichkeiten galt es, mit allen zu berücksichtigenden Ressourcen auf den richtigen Weg zum Erfolg zu bringen. Dass dieses nicht einfach sein würde, war allen Beteiligten bewusst.

Zuerst einmal musste das Gesamtkonzept in ein fachspezifisches Konzept umgesetzt werden. Durch intensive Gespräche, Arbeits-sitzungen und Ausarbeitung von Programmen konnte im Herbst 2004 das fachspezifische Leistungssportkonzept der Fachsparte Schwimmen verabschiedet werden. Dieses Konzept ist keine endgültige Fassung. Unser Konzept muss leben und wird daher immer einer den jeweiligen Erfordernissen angepassten Fortschreibung unterliegen.

Bereits während der Erarbeitung unseres Konzeptes konnten in der Fachsparte erste funktionierende Strukturen umgesetzt werden. Anlässlich einer Tagung der Sonderstützpunkte Schwimmen und der Olympiastützpunkte wurde die Struktur unseres Konzeptes vom OSP Leiter Rhein-Ruhr als richtungsweisend bezeichnet.

Unser Leistungssportkonzept mit allen Rahmenbedingungen hat auch Eingang in das Regionalkonzept des LSB für den Zeitraum bis 2008 gefunden.

In den Folgejahren tritt die Fachsparte Schwimmen in die Konsolidierungsphase bereits umgesetzter Strukturen ein.

Der weitere Ausbau und die Umsetzung in allen Ebenen werden weiter voranschreiten. In der Fachsparte Schwimmen sind durch den Landestrainer wiederum neue Akzente gesetzt worden, die wohl auch im Deutschen Schwimmverband (DSV) so noch nie initiiert und umgesetzt wurden. Auch der Schulterschluss zur Wissenschaft, insbesondere in Kooperation mit der DSHS Köln, ist im SV NRW ein absolutes Novum.

Die Maßnahmen der Talentsichtung/ Talentförderung tragen erste Früchte. Die Zusammenarbeit mit den Bezirken ist hier mit ausschlaggebend für eine weitere Entwicklung in Richtung Hochleistungssport

Ich denke, wir sind hier auf einem sehr guten Weg, unseren gesteckten Zielen in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Partnern ein gutes Stück näher zu kommen. Ob wir diese zu Einhundert Prozent erreichen werden, hängt auch von den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Es ist in der heutigen Zeit, in der öffentliche Mittel immer knapper werden, wichtiger als je zuvor, private Sponsoren für unsere Ziele zu gewinnen.

Im zurückliegenden Zeitraum haben Schwimmerinnen und Schwimmer des Landesverbandes Nordrhein Westfalen ausgezeichnete Ergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene erzielt. Dieses konnten Sie immer zeitnah auf unserer Homepage mitverfolgen.

Besonderen Dank möchte ich hier allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Trainerinnen und Trainern sagen, die durch ihren Einsatz unsere Ziele unterstützen und die Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg zum Spitzensport begleiten.

Nachfolgend möchte ich auf Einzelheiten aus der Fachsparte Schwimmen eingehen:

### Bestenliste

In der vergangenen Saison 05/06 –bzw. im Jahr 2006 hat sich die SV-NRW-Bestenliste folgendermaßen entwickelt:

Die Anzahl der bis heute (Stand 13.12.2006) übermittelten Protokolle liegt mit knapp 300 in etwa auf dem Vorjahresniveau. Damit dürfte der größte Anteil der in NRW stattgefundenen Veranstaltungen erfasst sein, über die Vollständigkeit von Wettkämpfen außerhalb NRWs mit Beteiligung von NRW-Vereinen können keine Angaben gemacht werden. Hier sind wir auf die Zusendung von Protokollen durch die Vereinsvertreter angewiesen, was teilweise auch gemacht wird.

Erfreulich ist, dass Inlandsprotokolle nun ausnahmslos elektronisch per E-Mail (keine Disketten, keine Papierprotokolle) übermittelt werden. Probleme gab es diesbezüglich nicht. Der geringe Anteil an Auslandsprotokollen, die überwiegend per PDF-, Excel- oder Word-Datei eintreffen, wird per Hand verarbeitet.

Die Fehlerquote in den übermittelten Protokollen hat sich auf einem stabilen – aber immer noch relativ hohem - Niveau eingependelt. Zwischen 20% und 25% der Dateien enthalten Fehler, die beim Einlesen in WinBest zu Problemen führen und von Hand korrigiert werden müssen. Zumeist handelt es sich um fehlende (Zwischen-) Zeiten, Jahrgangsangaben oder unterschiedliche Namen- und Vereinsschreibweisen. Sofern erkennbar und möglich werden diese Fehler von mir korrigiert. Wenn dies nicht möglich ist, halten diese falschen Angaben u. U. leider auch Einzug in die veröffentlichten Bestenlisten. Bei groben „Schnitzern“ können Protokolle eventuell gar nicht eingelesen werden und bleiben unberücksichtigt.

Hier sind vor allem die WK-Ausrichter/Veranstalter aufgefordert, bei der Eingabe der Ergebnisse größtmögliche Sorgfalt walten zu lassen, ebenso wie die Vereinsvertreter bei den Melde-Angaben.

Das Suchen und Eliminieren dieser Fehler nimmt bei der Erstellung der Bestenliste einen Großteil der Arbeitszeit in Anspruch!

Eine weitere Hürde bei der zeitsparenden Erstellung der korrekten Bestenliste sind Vereinswechsel der Aktiven. Die Möglichkeit, Wechsel online bei dsv.de monatsweise abzurufen, stellt zwar eine deutliche Verbesserung gegenüber früheren Zeiten dar, kostet aber insgesamt ebenfalls viel Zeit. Eine optimale Lösung, wie dies eventuell automatisch (und fehlerfrei!) geschehen kann, ist allerdings derzeit nicht bekannt.

Die neu eingeführte „Schwimmer-ID“ hat für die NRW-Bestenliste keine besondere Relevanz, da WinBest intern mit eigenen ID-Nummern arbeitet. Für die Zukunft wäre denkbar, dass WinBest durch U. Tscharrnke ebenfalls auf die DSV-„Schwimmer-ID“ umgestellt wird. Dann müssten aber ALLE Protokoll-Dateien diese ID bei allen Aktiven enthalten, was zur Zeit in großem Umfang noch nicht der Fall ist.

Der seit diesem Jahr praktizierte vierteljährliche Veröffentlichungs-Rhythmus (Anfang Januar (Gesamtliste des Vorjahres), Anfang April, Anfang Juli (Halbjahresliste) und Anfang Oktober hat sich als positiv herausgestellt. Die Balance zwischen Aufwand und ausreichender Aktualität ist damit m. E. gewährleistet. Sofern nach einer Veröffentlichung gehäuft Korrektur-E-Mails eintreffen, wird nach Prüfung ggf. zwischenzeitlich eine korrigierte Fassung veröffentlicht.

Eine häufigere Aktualisierung wäre sinnvoll nur durch eine Online-Datenbank im Internet (vergleichbar mit der „Erhardt-Datenbank“

unter dsv.de) zu erreichen. Hierfür wären jedoch entsprechende programmiertechnische Voraussetzungen auf der SV-NRW-Webseite zu schaffen. Auch das Programm WinBest müsste mit Sicherheit angepasst werden.

Die häufigsten Anfragen im Jahr 2006 (neben Hinweisen auf Fehler in der Bestenliste) erreichten mich mit der Frage, warum kein Abgleich mit der DSV-Bestenliste von Tom Erhardt erfolgen würde. Teilweise seien die Ergebnisse unter dsv.de aktueller/ vollständiger, teilweise auf der SV-NRW-Seite. Ein Abgleich ist aufgrund technischer Unterschiede bei der Bestenlisten-Erstellung nicht möglich.

Vor einigen Monaten wurde die Bitte um Ausrichtung eines Bezirksbestenlisten-Sachbearbeiter-Treffens an mich herangetragen. Nach Information und Anfrage bei den sieben Bezirks-Sachbearbeitern stellte sich heraus, dass hier keinerlei Interesse besteht.

Quasi als „Ersatz“ wurde von mir in der Zwischenzeit ein Internet-Forum erstellt, in dem sich alle Bezirks-Sachbearbeiter über Probleme und allgemeine Informationen bzgl. Bestenlisten austauschen können. Das Forum ist derzeit unter [www.sgerft.de/forum-bestenlisten/](http://www.sgerft.de/forum-bestenlisten/) erreichbar (Mitteilung an die Bezirks-Sachbearbeiter erfolgte) und bietet in kompakter und übersichtlicher Form die Möglichkeit, zu verschiedenen Problemen und Themen einen Informationsaustausch zu betreiben. Dadurch können sich alle Bezirks-Sachbearbeiter zentral informieren, was bei einer „1:1-Kommunikation“ per E-Mail nicht möglich ist.

Bisher ist das Interesse allerdings sehr gering.

Prinzipiell kann auch weiteren Interessierten (WK-Ausrichter/-Veranstalter, „Offizielle“, Software-Programmierer) Zugang zu diesem Forum gewährt werden, falls entsprechendes Interesse besteht. Sollte dies befür-

wortet werden, wäre eine entsprechende Veröffentlichung nach Absprache mit mir auf der SV-NRW-Seite hilfreich. Das Forum könnte dann ggf. auch über die Internet-Adresse des SV-NRW laufen.

Neben der Tätigkeit als NRW-Bestenlisten-Sachbearbeiter habe ich als „Nebenprodukt“ vor ca. 2 Jahren begonnen, eine spezielle Auswertungssoftware für Landestrainer Rudi Böhm zu entwickeln, die die Aktiven-Auswahl für die SV-NRW-Kader unterstützt. Die Datenbasis hierzu bilden die erhaltenen Wettkampf-Protokolle.

Die Software wird von R. Böhm jährlich eingesetzt, um die Kader-Athleten zu ermitteln und soll auch in Zukunft weiterentwickelt werden, um seinen Erfordernissen gerecht zu werden und bei der Athleten-Auswahl eine vollständige, korrekte und zeitsparende Entscheidungsgrundlage zu bieten.

Denkbar (noch nicht geplant) ist für die Zukunft eine Version für interessierte Heimtrainer, die die Daten (Rudolph-Punkte, LEN-Punkte u.a.) ihrer Aktiven mit denen anderer Schwimmer vergleichen und Kaderzugehörigkeiten nachvollziehen wollen.

Im kommenden Jahr 2007 wird die NRW-Bestenliste auf die Masters-Altersklassen AK 20 bis AK 95 erweitert. Entsprechendes Interesse aus dem Masters-Bereich und die Möglichkeiten des Programmes „WinBest“ haben zu dieser Entscheidung geführt.

Im ersten Jahr wird die Masters-Bestenliste wahrscheinlich aufgrund nicht vollständig vorliegender Protokoll-Dateien noch nicht die Aussagekraft der bekannten NRW-Bestenliste haben. Einen entsprechenden Anfang zu machen, erscheint mir allerdings sinnvoll.

Wichtig ist, dass „Masters-Protokolle“ nach den gleichen Kriterien (DSV-Format 5, korrekte Personen-/Ergebnis-Angaben) wie alle anderen Wettkampf-Ergebnisse an mich übermittelt werden.

Die Bestenlisten-Arbeit kann somit in Zukunft wie geplant fortgesetzt werden. Für neue Anregungen – auch über die oben angesprochenen hinaus - sind wir jederzeit offen.

### Kampfrichterwesen

Eine erforderliche Nebensache bei Wettkämpfen: Das Kampfgericht; aber eine Sache, die zunehmend schwieriger wird, auch in ausreichender Anzahl und fachlicher Qualität zu stellen. Gründe mag es hierzu viele geben, eines aber ist stets dabei festzustellen: die Zeit, die für diese ehrenamtliche Aufgabe aufzuwenden ist, wird nur noch von wenigen Kampfrichtern aufgebracht.

Zu dieser „seltenen Spezies“ Kampfrichter in NRW die aktuelle Statistik:

Mit Jahresende 2006 sind im SV NRW 5.253 Kampfrichter mit einer gültigen Lizenz in den Bezirken registriert. Von diesen Kampfrichtern haben 330 die Schiedsrichterlizenz, von denen wiederum 137 als die „Besten aus den Bezirken“ in den Schiedsrichterkader des SV NRW berufen wurden. Berufungen vom DSV sowie der FINA haben für den DSV-Kader 39, und den FINA-Kader 6 NRW-Schiedsrichter als Auszeichnung erhalten.

Generell ist anhand der Meldungen aus den Bezirken festzustellen, dass die Anzahl der Kampfrichter zunehmend stärker rückläufig ist. Auffällig ist auch die geringe Anzahl der Teilnehmer bei den Fortbildungsmaßnahmen der Bezirke im Vergleich zu der Anzahl der gesamten Kampfrichter. Nur ca. 10% der Kampfrichter nehmen an einer Fortbildung teil, was zur Folge hat, dass in ca. drei Jahren weniger als die Hälfte der Kampfrichter nur noch eine gültige Lizenz besitzen werden!

Selbst die Entsendungen von Kampfrichtern zu DSV-Veranstaltungen waren leider mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Der

SV NRW konnte in 2005 und 2006 die erforderliche Anzahl der Einsätze nicht leisten. Wir haben die für NRW vorgesehenen Einsatzplätze bei keiner DSV-Veranstaltung vollständig belegen können!

Die Aus- und Fortbildung von Kampfrichtern ist einer der wichtigsten Schwerpunkte im Kampfrichterwesen. Diese Aufgabe obliegt im SV NRW grundsätzlich den Bezirken.

Seit 1997 wurde die Schiedsrichter-Neuausbildung aufgrund eines Beschlusses der Bezirke durch den SV NRW durchgeführt. Ziel dieser zentralen Ausbildung war die einheitliche Ausbildung unserer Schiedsrichter und nicht zuletzt auch die geringen Teilnehmerzahlen in den einzelnen Bezirken. Leider ist nun seit 2005 durch zwei Bezirke eine Kehrtwende vollzogen worden, die es erstmalig in 2007 nicht mehr ermöglicht, diese zentrale Ausbildung im SV NRW durchzuführen. Zwar haben die Bezirksfachwarte in der letzten Fachausschuss-Sitzung noch an dem gemeinsamen Beschluss mehrheitlich festgehalten, aber das Fehlen von Teilnehmern aus zwei Bezirken im SV NRW untergräbt die Umsetzung des Beschlusses.

So wird es zukünftig im SV NRW bei den Weiterbildungsmaßnahmen für den Schiedsrichterkader des SV NRW bleiben, um hier die aktuellste Information und Ausbildung für die Schiedsrichter des SV NRW-Kaders sicher zu stellen. Hier waren in den beiden zurückliegenden Jahren jeweils ca. 50 Schiedsrichter jeweils an einem Sonntag bei der Weiterbildung in Duisburg, um sich neben aktuellen Belangen der WB, an ausgesuchten Fallbeispielen sowie der Zeitmessung und Auswertung zu üben.

Wir hoffen, stets die neutralsten und sachlichsten Kampfrichter bei unseren Meisterschaften im Einsatz zu haben, die neben ihrer guten Regelkunde auch deren objektive Auslegung sicherstellen.

### Langstreckenschwimmen

Die Freiwassermeisterschaften des SV NRW werden nun schon seit Jahren in Kooperation mit dem Schwimmverband Südwestfalen durchgeführt. Die zu erfüllenden Anforderungen dieser Veranstaltung werden durch den SV Südwestfalen mit dem jeweiligen Ausrichter hervorragend sichergestellt. Seit 2004 ist der Austragungsort in das Hafenbecken nach Herne verlegt. Aufgrund der übersichtlichen Streckenführung konnte die Veranstaltung für die Zuschauer wesentlich interessanter gestaltet werden. Für 2007 ist der Austragungsort wieder in Herne vorgesehen.

### Leistungssport / Landestrainer

#### **Kader**

- Struktur/Nominierungskriterien
- Entwicklung
- Verpflichtung

Während die Kaderbildung der Saison 2003 - 2004 noch mittels Auswertung der Protokolle der Meisterschaften erfolgte, konnte in der Saison 2004 – 2005 sowie 2005/2006 und 2006/2007 über ein von Stefan Mark neu erstelltes Auswertungsprogramm nominiert werden. Die Auswertung zum Nominierungsangebot an die Athleten muss allerdings weiterhin aufwändig „händisch“ durchgeführt werden.

Die Kaderberufung erfolgt nur noch anhand der Bestenliste unter Berücksichtigung der Bezirks-, Landes- und Deutschen Meisterschaften. Berufungsgrundlage ist das Erreichen von 15 Punkten nach der so genannten „Rudolph-Tabelle“. Da die zur Verfügung stehenden Plätze der einzelnen Kader begrenzt sind, bedarf es bereits der Mehrfachnennung von 15 Punkten, um einen Platz im jeweiligen Kader zu erreichen. Insbesondere im Nachwuchsbereich ist festzustellen, dass die Mehrzahl der nominierten

Athleten mit stetig höheren Punktzahlen in die Berufung gelangen. Sicherlich ein positives Bild der Leistungsentwicklung unserer Schwimmerinnen und Schwimmer.

Die Nominierung der D1 – D2 sowie der D3 – D4 Kader erfolgte nach den bekannten Kriterien.

Den direkt geförderten Kadermitgliedern – hier: Förderkader II (FöKa II), Förderkader I (FöKa I) und des Anschlusskaders (AK) – wird ein Nominierungsangebot unterbreitet und nur nach Unterzeichnung der Einwilligungserklärung erfolgt eine Aufnahme in diese Kader statt. Hier wird verbindlich vorgegeben, an welchen Maßnahmen die berufenen Athleten teilnehmen müssen, bzw. können. In 2006 wurden 56 Athleten berufen.

Auch wenn der Landesverband die Meldedelder zu den Pflichtmaßnahmen zahlt, bleiben bei den Athleten und Vereinen dennoch weitere Kosten. Diese sollten zukünftig zumindest partiell aufgefangen werden können.

#### **Trainingsmaßnahmen**

- Höhenmaßnahmen 2005 - 2006
- Studie zur Höhenproblematik in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) 2005

Im Berichtszeitraum fanden weitere Höhentrainingsmaßnahmen in der SIERRA NEVADA, Spanien, statt. Die Trainingsstätte befindet sich auf über 2.300 m Höhe und stellt an alle Beteiligten besondere Ansprüche. In diesen Höhen hat es vor 2002 noch keine NRW-Maßnahmen gegeben. Die Maßnahme stellt daher hohe Anforderungen an Disziplin und Trainingssteuerung. Während in den ersten Trainingsmaßnahmen notwendige Erfahrungen gesammelt werden mussten, sind wir nunmehr soweit, differenziert auf den einzelnen Athleten eingehen und Perspektiven aufzeigen zu können. Dabei bleibt festzustellen, dass eine einmalige Teilnahme

eines Athleten an einer solchen Maßnahme nicht ausreicht, abschließende Bewertungen

für zukünftige Maßnahmen und Entwicklungen treffen zu können.

Die nachfolgende Grafik soll die Kaderstruktur noch einmal verdeutlichen.

Kader	Altersstruktur		Gesamtzahl	Kriterien	Zuständigkeit (bei Maßn.)
	männl.	weibl.			
Bezirkskader = D1/D2-Kader	10 -12	10 -11	keine Festlegung	Erreichen der vom Verband vorgegebenen Kadernormen	Vereine / Bezirke
Landeskader = D3/D4-Kader	13-16	12 -14	keine Festlegung	Erreichen der vom Verband vorgegebenen Kadernormen	Vereine / Bezirke
Förderstufe 1 = FK II	13 -16	12 -14	begrenzte Zahl max. 30	1. Berufung in den D/C Kader 2. Berufung durch den Fachwart auf Vorschlag des Landestrainers (LT)	SV NRW
Förderstufe 2 = FK I	16 -18	14 -16	begrenzte Zahl max. 20		
Förderstufe 3 = Anschlusskader (AK)	19 -22	17 -20	begrenzte Zahl max. 10		
NRW-Auswahl	keine	keine	keine Festlegung	Berufung durch den Fachwart auf Vorschlag des LT	SV NRW

Eine vom Landestrainer in 2005 initiierte Studie mit der DSHS Köln zur Höhenproblematik dürfte ein absolutes Novum im deutschen Schwimmsport sein. Mit über 40 Probanden in der Untersuchung Höhe und Normalhöhe sind hier neue Wege beschritten worden. Vergleichende Untersuchungen mit dieser hohen Anzahl von Probanden gelten in der Wissenschaft als überragend, da in der Regel Studien mit deutlich kleineren Probandengruppen durchgeführt wurden.

Federführend in der Untersuchung war und ist die DSHS Köln unter Leitung von Prof. Dr. Joachim Mester. Gedankt sei hier den Mitarbeitern der DSHS, Markus de Mareés, Sonja-Dewi Tandi, Patrick Wahl und Silvia Achtzehn. Für den SV NRW waren dies Rudolf Böhm, Dr. Volker Höltke und Viola Engelhardt.

Dank gilt hier insbesondere Dr. Volker Höltke als Sonderstützpunkttrainer sowie unserer Physiotherapeutin Viola Engelhardt und dem Krankenhaus für Sportverletzte in Hellersen, das durch Freistellung und Unterstützung erst eine weitere Optimierung unserer Maßnahmen möglich machte.

Gleichermaßen darf hier ebenfalls die Sportstiftung NRW genannt werden. Ohne ihre Unterstützung wäre diese Untersuchung nicht durchführbar gewesen.

Über die Ergebnisse wird zukünftig zu berichten sein. Teilergebnisse zum „Verhalten“ von Athleten in Höhe sind den Verantwortlichen in der Fachsparte partiell bereits bekannt und ausgewertet.

In 2006 wurde eine weitere Höhenmaßnahme durchgeführt. Diese fand parallel zur

Höhenmaßnahme des DSV statt, der nunmehr eine Reihe dieser Maßnahmen (bis zu 3 pro Jahr) durchführt.

Auch das Höhentrainingslager des SV NRW in 2006 war sehr erfolgreich. In den Folgewettkämpfen, insbesondere anlässlich der NRW-Meisterschaften und dem zweiten Durchgang der DMS, glänzten die Höhenteilnehmer mit besonders guten Leistungen. Diese hoben sich deutlich von der Mehrzahl anderer Athleten ab.

Dies wurde zu den Deutschen Wintermeisterschaften 2006 in Hannover besonders deutlich (siehe Wettkampfmaßnahmen).

### **Wettkampfmaßnahmen**

- NRW-Maßnahmen im Lande
- Maßnahmen im Ausland

Die Wettkampfmaßnahmen der Kader sind immer von Erfolg gekrönt. Nicht nur die guten Leistungen, auch Einsatzwille und Geschlossenheit der Mannschaft waren stets gut. Die Mannschaftswertungen konnten regelmäßig gewonnen werden. Zu den Kernwettkämpfen nehmen immer alle Kaderangehörigen und der Sichtungskader teil. Dazu gehörte auch die Aufstockung einer weiteren Maßnahme in Bonn.

Bestimmte Wettkämpfe werden nur nach Einladung durch den Landestrainer besetzt. Damit wird eine deutlichere Differenzierung notwendiger Wettkämpferprobung an bestimmte FöKa vermittelt. Besonders leistungsfähige und –willige Athleten werden hier nominiert.

Maßnahmen im Ausland waren im Berichtszeitraum nicht immer möglich. Mittlerweile ist allerdings sichergestellt, dass eine hochrangige internationale Wettkampfmaßnahme (EURO MEET in LUX) beschickt wird. Hier konnten unsere Schwimmer immer mit sehr guten Leistungen aufwarten. In den Mannschaftswertungen wurden zweimal 4. Plätze

realisiert. Die ersten drei Plätze wurden überwiegend von Nationalmannschaften belegt. Für 2007 werden sich Mitglieder der A-, und B-Kader des DSV an dieser Auslandsmaßnahme beteiligen.

Auch die mannschaftliche Geschlossenheit spielt hier eine deutliche Rolle. Die Förderkader sind schließlich das Aushängeschild des Verbandes. Zu wünschen wäre eine weitere hochkarätige Veranstaltung, die allerdings aus finanziellen Gründen zurzeit nicht realisierbar ist.

### **Entwicklung Deutsche Meisterschaften**

Das Leistungssportkonzept des SV NRW sieht in seiner Förderstruktur in erster Linie die Entwicklung des Nachwuchses vor. Richtigerweise ist hier die Anzahl der Förderkadermitglieder mit 30 im FöKa II und 20 im FöKa I zentriert. Lediglich 10 Athleten sind dem Anschlußkader zugehörig. Mit Einsetzen des Leistungssportkonzeptes waren deutliche Wirkungen auf diese bereits längst etablierten Schwimmer (Altersklassen des AK) allerdings kaum möglich, zumal ein umfassendes Angebot zur weiteren Entwicklung schon wegen fehlender Mittel nicht erbracht werden konnte.

Ein entsprechendes Umfeld musste erst auf den Weg gebracht werden und durfte die seit Jahren festgeschriebenen finanziellen Mittel nicht überschreiten. Dies ist durch die Zusammenarbeit der Bezirke, der SSTP/LLSTP, der Mehrzahl der Trainer, der Deutschen Sporthochschule und der Sportstiftung NRW auf einem sehr guten Wege. Sie dürfte zumindest für die alten Länder jetzt schon Vorbildcharakter erreicht haben. Gerade die DM 2006 zeigt den kontinuierlichen Weg unserer Nachwuchsschwimmer in die Spitze deutlich auf.

In der Nachbetrachtung der Leistungen der NRW-Schwimmer zu den 118. Deutschen Meisterschaften 2006 bleibt festzustellen:

**Unsere Nachwuchsschwimmer sind auf dem Weg nach vorne.**

In der Addition aller Medaillenplätze 1 bis 3 aller Wertungen konnten die NRW-Schwimmer mit 132 Plätzen den ersten Rang erringen, dicht gefolgt von Niedersachsen mit 123 und Sachsen Anhalt mit 116.

**Insbesondere unser Nachwuchs in den Jahrgängen zeichnete für dieses Ergebnis verantwortlich. Allein 85 Plätze in der Addition der Plätze 1 bis 3 gehen auf das Konto der Jahrgangsschwimmer. Sie stehen hier ebenfalls auf dem ersten Platz in Deutschland. Niedersachsen konnte mit 69 Gesamtmedaillen und Sachsen-Anhalt mit 62 folgen.**

Nach fast drei Jahrzehnten gelangte in der Addition der Plätze 1 – 3 die SG Dortmund an die Spitze in NRW. Dies gilt für alle Wertungsklassen.

Einzige Meistertitel in der Offenen Klasse gingen an die SG Dortmund in der 4 x 200m Freistilstaffel in 07:29,23 und in der 4 x 100m Lagenstaffel in 03:44,50 sowie über 50m Brust an Mark Warnecke (SG Essen) in 00:28,36.

Mit 29 Meistertiteln in den Jahrgängen knapp hinter Niedersachsen mit 31 Titeln aber vor Sachsen-Anhalt (27) und dem Berliner Schwimm-Verband mit 20 Titeln wurde ein sehr guter 2. Platz erreicht. Dies lässt schon jetzt für 2007 Hoffnungen zu, zumal gerade die Anzahl der zweiten und dritten Plätze besonders hoch war. Mit einem Deutschen Altersrekord der 14-jährigen in 00:57,03 zeigte Melvin Herrmann (SG Dortmund) einmal mehr sein Talent.

Lediglich neun Schwimmer aus sechs Landesverbänden Württemberg, Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen erreichten in Berlin neue Deutsche Altersklassenrekorde.

NRW - Medaillenspiegel 2006 Alle Wertungen				
1	SG Dortmund	11	8	4
2	1. Paderborner SV	6	2	3
3	SG Bayer Wup/Uer/Dor	5	14	10
4	SG Essen	5	5	6
5	SSF Bonn	4	4	3
6	Maxi Swim-Team Hamm	2	5	2
7	Aachener SV 06	2	1	0
8	SG Gladbeck	2	0	3
9	SG Mülheim	1	3	5

NRW – Medaillenspiegel Jahrgänge				
1	SG Dortmund	7	3	2
2	1. Paderborner SV	5	0	2
3	SG Bayer Wup/Uer/Dor	5	4	4
4	SG Essen	3	3	5
5	SSF Bonn	3	3	2
6	Maxi Swim-Team Hamm	2	4	1
7	SG Gladbeck	2	0	2
8	Aachener SV 06	1	1	0
9	SG Mülheim	1	3	4

**Junioren-Europameisterschaften**

Während zu Beginn des Leistungssportkonzeptes im Jahre 2004 kaum Einfluss auf die Entwicklung von JEM-Teilnehmern genommen werden konnte, kann für 2006 festgestellt werden, dass die Leistungsträger innerhalb der NRW-Mannschaft diejenigen

Athleten waren, die an allen Angeboten des SV NRW teilgenommen haben. Insbesondere die Höhenmaßnahmen haben sicherlich ihren Einfluß auf die größeren Leistungssteigerungen von 2005 auf 2006 gehabt.

Zu den Junioren-Europameisterschaften in Palma de Mallorca/Spanien vom 28. Juni bis 10. Juli 2006 konnten sich vier Athleten qualifizieren. Bei den Frauen Lisa Vitting (SG Mülheim), Nina Schiffer (SSF Bonn) sowie Sina Sutter (SG Essen) und bei den Männern Alexander Crasmöller (Aachener SV 06).

Deutlich wurden hier die besonderen Leistungen der NRW-Athleten innerhalb des DSV-Teams. Neben zahlreichen Bestzeiten konnten auch die Leistungen zu den DM bestätigt werden. Dies konnte für einen Großteil der DSV-Mannschaft nicht festgestellt werden. Unabhängig vom schlechtesten Ergebnis des DSV bei diesen Meisterschaften der letzten 15 Jahre stehen unsere Schwimmer in ihren Leistungen gut da.

Beispielhaft sei erwähnt, dass zu den **Europameisterschaften** in Budapest/Ungarn vom 26. Juli bis 6. August 2006 sich aus den DSV-A- und B-Kadern aus NRW die Athleten der SG Bayer Wuppertal/Uerdingen/Dormagen qualifizieren konnten. Mit Sarah Poewe, Daniela Samulski und Steffen Driesen gelang dem Bayer-Trio erneut die Teilnahme an einer Internationalen Meisterschaft. Nicht dabei Anne Poleska, die wieder in die Staaten zurückkehrte und Mark Warnecke (beide SG Essen), der sich andere Ziele gesetzt hatte.

*Auf diese Athleten hat der SV NRW grundsätzlich keinen Einfluss, da es sich hier immer um Kaderathleten des DSV handelt. Für weitere Internationale Meisterschaften (WM, OS etc.) gilt und galt dies gleichermaßen.*

Zu den **Wintermeisterschaften 2006** in Hannover, gleichzeitig Qualifikation zur Kurzbahneuropameisterschaft 2006 und zur

Weltmeisterschaft 2007, qualifizierten sich für die EM: Anne Poleska (SG Essen), Daniela Samulski (SG Bayer Wuppertal/Uerdingen/Dormagen) und Steffen Driesen (SG Bayer Wuppertal/Uerdingen/Dormagen). Mark Warnecke startete aus beruflichen Gründen nicht in Helsinki.

Weitere Schwimmer aus NRW konnten sich ebenfalls qualifizieren und machten damit einen deutlichen Sprung nach vorne.

Zu den Deutschen Wintermeisterschaften 2006 in Hannover erreichten drei Athleten mit Nina Schiffer (SSF Bonn), Sonja Schöber und Robert Könneker (beide SG Dortmund) die Berufung in die EM-Mannschaft des DSV. Damit erhöhte sich der Anteil innerhalb der NRW-Schwimmer um 40%. Alle drei Schwimmer haben regelmäßig an den Höhenmaßnahmen und allen anderen Maßnahmen des SV NRW teilgenommen. Zur WM qualifizierten sich mit sehr guten Leistungen und einem Deutschen Rekord Daniela Samulski sowie Steffen Driesen (beide SG Bayer Wuppertal/Uerdingen/Dormagen).

Bedauerlicherweise wurde Sonja Schöber in Hannover so schwer verletzt (Sehnenabriss), dass sie die bisher erreichte WM-Norm in Hannover nicht mehr bestätigen konnte.

### Entwicklung in die DSV-Kader

Mit dem Jahr 2006 konnten gerade die Athleten in die Nominierung des DSV gelangen, die in den letzten Jahren kontinuierlich das Angebot des SV NRW angenommen haben.

Robert Könneker erhielt ein Angebot zum TOP 30 TEAM des DSV in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2008. Sonja Schöber erreichte die B-Kader-Norm und wurde folgerichtig in das B-Kader des DSV berufen. Bei kontinuierlicher, langfristiger Betreuung der jetzigen „Bestmitglieder“ des FöKa II und I kann von einer weiteren Zunahme in diesen Bereich ausgegangen werden.

## **Maßnahmen der Talentsichtung, -förderung (TS/TF)**

### **Vereinsübergreifende Sondermaßnahmen der Landesleistungsstützpunkte**

- Bezirksebene
- Landesebene
- Landesleistungsstützpunkte

Umgesetzt wurden neue Strukturen in unseren Sichtungmaßnahmen. Wurden vor Jahren noch zentrale NRW-Maßnahmen der Sichtung durchgeführt, sind diese auf die Bezirke übergegangen. Hier findet die erste Stufe der Sichtung statt. Die besten Teilnehmer werden dann zu den Sichtungsmaßnahmen, Stufe II, des SV NRW eingeladen. Grundlage ist ein Sichtungsprogramm des IAT in Leipzig, das weitestgehend bundesweit eingesetzt wird. Gerade die Defizite im athletischen Bereich, die wir immer wieder feststellen müssen, können auf diese Weise herausgearbeitet und schrittweise abgebaut werden. Dieses Programm steht den Bezirken zur Verfügung. Im Berichtszeitraum waren fast alle Bezirke in der Lage entsprechend zu verfahren. Die Einsetzung der Bezirkstrainer/Sachbearbeiter auf Bezirksebene für diese Maßnahmen war ein weiterer Weg in die richtige Richtung. Weiterbildungsmaßnahmen zur Durchführung des IAT-Testes sind auch 2005 angeboten worden.

In 2006 haben sich erstmals alle Bezirke am IAT-Test beteiligt. Auf Landesebene wurde die zweite Stufe der Sichtung durchgeführt. Hier wurden die besten Athleten der Bezirks-sichtungen eingeladen. Eine erneute Überprüfung sowie Förderung während des Lehrganges waren weitere Inhalte auf NRW-Ebene.

Allein die Leistungen der Athleten in der NRW-Sichtung 2006 veranschaulichen eine positive Entwicklung sehr deutlich.

Während 2004 lediglich 7 Teilnehmer und 2005 9 Teilnehmer über 1000 Punkte vor-

wiesen, hebt sich das Ergebnis 2006 mit 15 Athleten, die über 1000 Punkte erreichten, deutlich ab. Erstmals fanden auch Untersuchungen mit dem Start-Wende-Messplatz statt. Diese Untersuchungen gelangen zukünftig kostenfrei an die Mitglieder des Sichtungskaders.

Die besten aus dieser Sichtung gelangen in die Stufe III der Fördermaßnahmen. Diese besteht aus Wettkampfmaßnahmen und aus Messplatzuntersuchungen, die gerade im Jahre 2006 auch schon zur Sichtungsmaßnahme durchgeführt wurden.

### **Die Vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen der Landesleistungsstützpunkte (LLSTP)**

stehen im Kontext zu den TS/TF der Bezirke und des Landesverbandes. Die durchgeführten Maßnahmen beginnen mit Tagesmaßnahmen der D1- und D2-Kader sowie der jüngeren Jahrgänge, die inhaltlich Auszüge aus dem IAT-Programm beinhalten, und reichen bis zur Laktatdiagnostik der D3-D4-Kader. Die LLSTP führen diese Maßnahmen für die Vereine in ihrem engeren Umfeld durch. Die Inhalte werden mit dem Landes-trainer abgesprochen und als Maßnahme des Landesverbandes / Landesleistungsstützpunktes ausgeschrieben. Die Maßnahmen sind auch in den Jahren 2005 und 2006 erfolgreich verlaufen. Teilweise konnten nicht alle interessierten Schwimmerinnen und Schwimmer angenommen werden. Im Berichtszeitraum haben fast alle Stützpunkte ihre Maßnahme durchgeführt. Messplatzuntersuchungen (Start-Wende) werden erstmals an den LLSTP durchgeführt und bilden damit einen weiteren bedeutenden Baustein zur Entwicklung unserer Nachwuchssportler. Es ist davon auszugehen, dass sich damit das Niveau in diesen Bereichen weiter verbessern wird.

## Stützpunkte

- Kooperation - Entwicklung

Die Zusammenarbeit mit den Stützpunkten kann überwiegend als gut bis sehr gut bezeichnet werden.

Insbesondere die größeren Stützpunkte, weil auch mit Kaderathleten stärker vertreten, sind in ständigem Kontakt mit dem Landestrainer. Die Organisation und Durchführung der Vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen als neues Feld der Förderung unserer jetzigen und zukünftigen Kaderathleten bedarf der Absprache. Dies gilt auch für alle anderen Maßnahmen des Landesverbandes.

Durch die Einbindung der Honorartrainer der Sportstiftung NRW an den LLSTP/SSStP werden Ressourcen frei, die weitere Fördermaßnahmen ermöglichen.

## Honorartrainer

- Vorgeschichte - Einbindung in NRW-Maßnahmen

Erst im Jahr 2005 konnte durch geänderte Verträge mit den Honorartrainern eine verpflichtende Teilnahme an den Maßnahmen des Landesverbandes sichergestellt werden. Das Anforderungsprofil dazu ist erstellt.

Die Honorartrainer sind in die Jahresplanung vollständig eingebunden und absolvieren die vereinbarten Maßnahmen zur vollen Zufriedenheit. Gleichwohl hat die Fachsparte keinen vollständigen Einfluss auf die Honorartrainer. Dies ist in der Fachsparte Wasserball anders geregelt. Inwieweit diese Regelung auf unsere Fachsparte übertragbar ist, bedarf weiterer Prüfung.

Die Umsetzung der vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen und die Teilnahme an der Betreuung zu unseren Wettkampfmaßnahmen waren immer sichergestellt.

Die Einbindung der Mitarbeiter an der Schnittstelle Schule/Internat/Verein-Verband ist wichtiger Bestandteil der Initiative Schule. In allen anderen Bereichen wie TS/TF, Sichtsungsmaßnahmen des Verbandes, Trainingsmaßnahmen sowie die Wettkampfbetreuung kann mit dem Einsatz der Honorartrainer gerechnet werden. Wichtig bleibt die Zustimmung der Fachsparte zum ausgewählten, vorgesehenen Personenkreis.

## Leistungsdiagnostik

- NRW – Leistungsdiagnostik (LD)
- Leistungsdiagnostik am OSP Hamburg/Schleswig-Holstein
- Kooperation mit den OSP

Die erstmals in 2004 mit dem OSP Rhein-Ruhr durchgeführte **NRW Leistungsdiagnostik (LD)** in Wuppertal wird von uns als Erfolg bewertet. Die mit Anlaufschwierigkeiten versehene erste Untersuchung wurde in der zweiten bereits verbessert. Nach Ablauf der „Erprobung“ der ersten Testverfahren können wir von weiter optimierten Verfahren und EINSTELLUNG der Athleten auf die Testverfahren ausgehen. Die Unterstützung des OSP Rhein-Ruhr ist hier jedenfalls ausgezeichnet. Mit neuen rechnerunterstützten Auswertungen wurde 2006 neu begonnen.

In 2005 wurden anlässlich der „1. Coaches Clinic“ verschiedene Leistungsdiagnostiken miteinander verglichen und bewertet. Dieses wurde in 2006 erneut aufgegriffen und durch weitere Themen ergänzt.

Dank der Sportstiftung NRW konnten auch im Jahre 2005 und 2006 Untersuchungen (**KLD**) für unsere Athleten im Strömungskanal am **OSP Hamburg/Schleswig-Holstein** stattfinden. Ein neues Organisationschema ermöglicht jetzt gezielte Anreise der Teilnehmer. In 2006 war diese Maßnahme

mit seinen 30 Plätzen erstmals komplett ausgebucht. Die Nachfrage, auch andere D-Kader-Athleten dort untersuchen zu lassen, steigt.

### Neuerungen

- Im Berichtszeitraum wurde erstmals in Kooperation mit der DSHS eine Höhenstudie über den Landestrainer initiiert (s.o.). In dieser Form hat es im deutschen Schwimmsport noch keine mit einer solch hohen Probandenzahl durchgeführte **Vergleichsuntersuchung** gegeben. Für den SV NRW war dies ebenfalls mit erheblichen logistischen Arbeiten verbunden. Die Kooperation und Koordination mit der DSHS kann als ausgezeichnet bewertet werden. Die Einbindung der Sportstiftung NRW wird ebenso positiv gesehen.
- Ebenfalls neu ist die in 2005 erstmals durchgeführte „**Coaches Clinic**“ im SV NRW. Sie unterscheidet sich von den üblichen Lizenzverlängerungen, da sie vermehrt den Charakter des Austausches vorsieht. Mit über 40 Teilnehmern war der Zuspruch deutlich höher als erwartet. Referenten waren Ralf Beckmann, DSV Sportdirektor und Dr. Jörg Krüger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am OSP Rhein-Ruhr.

In 2006 wurde diese Veranstaltung erneut angeboten. Mit ca. 50 Teilnehmern, auch aus anderen Bundesländern, war diese Veranstaltung ausgebucht. Für die Moderation stand Hausherr Prof. Dr. Joachim Mester und Landestrainer Rudolf Böhm zur Verfügung. Prof. Dr. Rüdiger Schmidt-Wiethoff sprach über moderne orthopädische Prävention und Diagnostik im Leistungssport. Insbesondere muskuläre Dysbalancen und ihre Auswirkungen konnten an gezeigtem Bildmaterial verdeutlicht werden.

Dr. Heinz Kleinöder sprach zum Themenbereich Krafttraining über Prävention und Leistungsoptimierung.

Auch der neue Sportdirektor des DSV, Dr. Ørjan Madsen, ließ es sich nicht nehmen zu den neuen Strukturen und Entwicklungen im DSV zu sprechen. Insbesondere die Anzahl der Höhentrainingsmaßnahmen sei von hoher Bedeutung für eine deutliche Leistungsentwicklung der Athleten des DSV.

Billy Sperlich referierte zum Thema Laktat unter der Überschrift: Alte Sichtweisen – Neue Erkenntnisse. Auch hier gelangten neuere Darstellungen zu Wirkungsweisen in der Diagnostik zur Diskussion.

Markus de Marées referierte über die mit dem SV NRW durchgeführte Höhenstudie. Einmal mehr zeigte sich hier, dass der SVNRW seit Jahren auf dem richtigen Weg ist.

- Im November 2005 konnte ein **Start-Wende-Messplatz** der Firma SIMI angeschafft werden. Erste Testdurchläufe haben schon stattgefunden und wurden im Jahre 2006 an den SSTP und LLSTP als Untersuchung durchgeführt.

Der Start-Wende-Messplatz, der jetzt von einem Honorartrainer betreut wird, wird zukünftig regelmäßig Untersuchungen an den SSTP und LLSTP sichern.

Gerade die besonderen Defizite in diesen Bereichen werden mittelfristig der Vergangenheit angehören.

- Ebenfalls erstmals wurde in 2005 für die Kader des SV NRW eine **Nominierungsveranstaltung** durchgeführt. Die Mitglieder der Förderkader I und II sowie die des Anschlusskaders wurden auf einer zentralen Veranstaltung in Essen

nominiert und erhielten hier ihre Urkunden. Die DSHS Köln berichtete über den Stand der gemeinsamen Höhenstudie. Die OSP waren ebenfalls vertreten und berichteten über die Möglichkeiten der Förderungen. Ebenfalls erläuterte die Sportstiftung NRW, vertreten durch ihren Geschäftsführer Jürgen Brüggemann, ihre Zielstellungen und Fördermöglichkeiten.

In 2006 wurde diese Veranstaltung im Presseraum des Fußballbundesligisten BVB Dortmund ausgerichtet. Der Geschäftsführer der Sportstiftung NRW, Jürgen Brüggemann, referierte über Intentionen und Förderung des Schwimmsports durch die Sportstiftung NRW. Ulla Wiederhold, Laufbahnberaterin im OSP Rhein-Ruhr, berichtete über Möglichkeiten und Bedeutung der Laufbahnberatung im Dualen System Leistungssport. Landestrainer Rudolf Böhm referierte über Erkenntnisse der gemeinsamen Höhenstudie des SV NRW und der Deutschen Sporthochschule.

- Der vom Deutschen Forschungszentrum für Leistungssport an der DSHS Köln initiierte **Basis Check** für Leistungssportler wurde erstmals im September 2006 durchgeführt. Erste Athleten, die hier in Vorbereitung auf die anstehende Höhenmaßnahme untersucht wurden, waren Schwimmer des SV NRW.
- Die neue Aufstellung des NRW-Team 2008 / NRW-Perspektivteam 2012 in 2006 soll zur weiteren Förderung unserer Athleten durch die Sportstiftung führen.
- Neu ist ebenfalls die Vereinbarung verschiedener Landestrainer / Verbandsverantwortlicher der Länder **Bayern, Niedersachsen, Saarland, Bremen, Hamburg und NRW**, eng zusammen zu ar-

beiten. Ein gemeinsamer Wettkampf in 2007 gilt als vereinbart. Die Teilnahme von Athleten aus anderen Verbänden an Trainingsmaßnahmen wurde in 2006 schon durchgeführt. Auch hier macht der SV NRW den Anfang und nahm erstmals einen Athleten aus dem LSN mit in eine Trainingsmaßnahme.

### Ausblick

Die Strukturen des Leistungssportkonzeptes greifen. Besonders nachvollziehbar ist dies bei den Athleten des jetzigen Förderkaders I (AK partiell), die schon im FöKa II (I) vom Verband gefördert wurden und an allen Maßnahmen teilgenommen haben. Sie sind die Leistungsträger im SV NRW und ebenfalls im DSV. Die Platzierungen gerade dieser Athleten zu den Deutschen Meisterschaften belegen dies eindeutig.

Neben der Konsolidierung und der deutlichen Erweiterung der Fördermaßnahmen in den letzten Jahren, bedarf es weiterer Anstrengungen, unsere Athleten noch besser zu fördern.

Dazu gehören regelmäßig stattfindende Trainingsmaßnahmen, die sich auf zwei Maßnahmen für jedes Kadermitglied (Perspektivkader) pro Saison erstrecken sollten.

Gemeinsame Trainingsmaßnahmen des Verbandes und der Vereine in Vorbereitung auf Deutsche Meisterschaften bleiben im Blickfeld zukünftiger Überlegungen. Langfristige Planungen und finanzielle Sicherstellung aller Maßnahmen sind unabdingbar. Für große Projekte „Höhenstudien“ wird ein Vorlauf von ca. zwei Jahren benötigt. Dies bedeutet dann auch die Mittelzusage entsprechend zwei Jahre vor der Studie / der Maßnahme.

Die bisher gestellten Mittel des Verbandes und der Sportstiftung haben die Maßnahmen zwar erst möglich gemacht, dennoch reicht

dies bei weitem nicht, da der finanzielle Aufwand für die Athleten und Vereine immer noch beträchtlich ist.

Im Berichtszeitraum hat der Verband zahlreiche weitere Neuerungen auf den Weg gebracht und dürfte zumindest in den alten Ländern damit richtungsweisend sein. Dies gilt insbesondere für die Nähe zur aktuellen Forschung und Sportwissenschaft und den damit verbundenen Nutzen für unsere Athleten.

Gleichwohl bedeuten mehr und bessere Förderung deutlich höheren Zeitbedarf und höhere Kosten für alle Beteiligten. Werden Athleten / Vereine zu Wettkämpfen (Pflichtmaßnahmen) eingeladen, müssen sie Reisekosten und sogar Übernachtungskosten selbst tragen. Da ist es nicht besonders hilfreich, wenn der Landesverband lediglich die Meldegelder trägt. Im DSV werden alle Kosten zu Wettkampfmaßnahmen getragen. Wir haben lediglich eine große Wettkampfmaßnahme, die von den Athleten nicht mit eigenen Mitteln getragen werden muss. Es darf daher nicht verwundern, wenn Athleten / Vereine unser Nominierungsangebot nicht annehmen können. Dies bedarf der Änderung!

Ohne die Einbindung der Schulen (Universitäten) erleiden unsere Athleten beträchtliche Nachteile, die im Nachgang nicht mehr auszugleichen sind und zu beträchtlichen Verlusten an talentierten Athleten führen wird. Gleichwohl ist es 2005 erstmals gelungen, zumindest Klausuren in den Trainingsorten schreiben zu lassen. Auch in 2006 war dies gewährleistet. Unser Dank gilt den Schulen, die sich hier sehr engagiert zeigen.

Die Zusammenarbeit mit den OSP ist intensiver geworden. Schließlich werden eine ganze Reihe unserer Maßnahmen durch die OSP unterstützt.

Die Sportstiftung NRW gilt als verlässlicher Partner für unsere Anliegen und wird sicherlich auch zukünftig Initiativen der Fachsparte unterstützen. Deutlich höhere Zuschüsse wären allerdings hilfreich, unterliegen wir doch im Vergleich zu den neuen Ländern in der Bezuschussung und damit Förderung, deutlich.

Das Arbeitsfeld des Landestrainers hat sich in 2004/2005 und 2006 in Quantität und insbesondere in Qualität weiter deutlich gesteigert. Der Zeitaufwand gerade in der Steuerung und Vorbereitung aller Maßnahmen ist schon mehr als grenzwertig anzusehen. Auch die zunehmenden Reisekosten belegen dies eindeutig. Schließlich hat er dabei die größte Fachsparte zu betreuen.

Durch die Weiterführung und den Ausbau von Strukturen in NRW fungiert der Landestrainer eher als Sportdirektor, analog der Position im DSV.

### **Start- Wende Messplatz**

Der Aufbau und die Messungen vor Ort wurden mit zunehmender Routine einfacher.

Die Auswertung erfordert mit 20-25 Minuten pro Versuch einen relativ großen Aufwand. Grund hierfür sind die vielen Parameter, die mittels der Software erhoben werden können.

Im Einzelnen sind dies bei den Starts:

- die Reaktionszeit,
- die Blockzeit
- der Absprungwinkel
- die Absprunggeschwindigkeit
- die Flugdauer und -weite
- der Eintauchwinkel
- die Geschwindigkeit beim Beginn der S-Kicks, bzw. des Tauchzuges + die Geschwindigkeit bei der zweiten Phase des TZ

- die Tauchdauer
- die Tauchdistanz
- die Geschwindigkeit beim Übergang in die Schwimmbewegung
- die Schwimmgeschwindigkeit

Bei den Wenden sind es:

- die Entfernung von der Wand, bei der die Drehung eingeleitet wird (Rücken und Freistil)
- die Wandkontaktzeit
- die Abstoßgeschwindigkeit
- die Geschwindigkeit beim Beginn der S-Kicks, bzw. des Tauchzuges + die Geschwindigkeit bei der zweiten Phase des TZ
- die Geschwindigkeit beim Übergang in die Schwimmbewegung
- die Schwimmgeschwindigkeit
- die Tauchdauer
- die Tauchdistanz

Pro Schwimmer wurden jeweils zwei Starts und Wenden aufgezeichnet. Aufgrund der großen Resonanz und den damit verbundenen hohen Teilnehmerzahlen (bis zu 25 TN in Essen) beschränkte sich die Auswertung bislang auf eine reine Erhebung der verschiedenen Parameter. Eine Interpretation der Daten wurde aufgrund des hohen Zeitaufwandes bislang der Kompetenz der Heimtrainer überlassen.

Abschließend kann gesagt werden, dass das System trotz der Probleme, speziell zu Beginn, eine lohnende Investition darstellt, von der, bei richtiger Betrachtung und Nutzung der Messparameter, die Trainer und Sportler im Verein und im Verband profitieren.

#### Lizenzausbildung:

### 1. Ausbildung Trainer/in C Schwimmen Leistungssport

- 2005a
  - C1: 25 TN, 20 bestanden
  - C2: 26 TN, 21 bestanden (Durchfallquote ⇒ 20 %)
- 2005b: SWI-2005-03:  
23 TN, 21 bestanden

#### **2005 Gesamt:**

**3 Ausbildungsreihen mit 74 TN,  
davon 62 erfolgreich (84%)**

- 2006: 4 Ausbildungsreihen
  - SWI-2006-01: 23 TN, 20 erfolgreich
  - SWI-2006-02: 25 TN, 23 erfolgreich
  - SWI-2006-03: Wochenlehrgang mit 22 TN, 21 erfolgreich
  - SWI-2006-04: 21 TN, 20 erfolgreich

#### **2006 Gesamt:**

**4 Ausbildungsreihen mit 91 TN,  
davon 84 erfolgreich (92%)**

### 2. Ausbildung Trainer/in B Schwimmen Leistungssport

- 2006 wurde erstmals die Trainer/in B Ausbildung in Form eines Wochenlehrganges vom 23.01-29.01.06 in Übach-Palenberg durchgeführt:
  - 23 Teilnehmer/innen, davon 3 TN aus Niedersachsen
  - Erfolgreich waren 20 TN (nur 1 TN aus NRW nicht erfolgreich)

### 3. Fortbildungen Trainer/in B Schwimmen Leistungssport

- 12.03.2005: 23 TN
- 23.04.2005: 23 TN
- 24.09.2005: 20 TN
- 29.10.2005: Coaches Clinic 38 TN

**Gesamt 2005: 104 TN**

- 01.04.2006: wurde abgesagt, Anmeldungen von nur 6 TN
- 17.06.2006: 15 TN
- 16.09.2006: wurde mit der Coaches Clinic zusammen gelegt
- 09.09.2006: Coaches Clinic 46 TN
- 02.12.2006: wurde abgesagt, Anmeldungen von nur 7 TN

**Gesamt 2006: 61 TN (plus 13 angemeldete)**

#### **4. Aus- und Fortbildungen Trainer/in Schwimmen Leistungssport 2007**

- Vier Trainer C Ausbildungsreihen, davon eine als Wochenlehrgang in den Herbstferien
- Trainer B Lizenz im Februar, als Wochenteillehrgang plus Prüfungswochenende
- Drei Trainer B Fortbildungen plus „Coaches Clinic“

#### **Mannschaftswettbewerbe**

##### **DMSJ**

Die Beteiligung am DMSJ im Bereich des SV NRW war auch in 2006 wieder erfreulich. Der Zuwachs bei den Damenmannschaften lag bei insgesamt 7,2 %; auch die Herren konnten ein Plus von 3,6 % erzielen. Insgesamt wurde das Beteiligungsergebnis gegenüber 2005 um 5,4 % gesteigert.

Hier noch einmal die einzelnen Altersklassen

<b>2005</b>	<b>2006</b>	
60	62	Jugend E
64	65	Jugend D weiblich
33	33	Jugend D männlich
60	66	Jugend C weiblich
50	45	Jugend C männlich
56	60	Jugend B weiblich
36	36	Jugend B männlich
29	33	Jugend A weiblich
21	31	Jugend A männlich
<b>409</b>	<b>431</b>	<b>Insgesamt</b>

Von den DMSJ-Mannschaften des SV NRW qualifizierte sich eine große Anzahl für den Endkampf auf DSV-Ebene.

Hier die Platzierungen:

##### **Jugend D weiblich**

4. SSF Bonn, 5. SG Essen, 6. SG Ruhr

##### **Jugend D männlich**

2. SG Schwimmen Münster, 4. SG Mülheim

##### **Jugend C weiblich**

4. SG Dortmund, 6. SG Essen

##### **Jugend C männlich**

6. Telekom Post SG Köln

##### **Jugend B weiblich**

2. SG Gladbeck, 3. SG Bayer W'tal/Uerdingen/Dormagen, 5. SG Mülheim, 6. SG Siegen

##### **Jugend B männlich**

1. SG Bayer W'tal/Uerdingen/Dormagen, 2. SG Dortmund

##### **Jugend A weiblich**

3. SG Essen, 6. SC Wasserfreunde Wuppertal

##### **Jugend A männlich**

6. SG Essen

##### **DMS**

Die Bewerbungen zur Ausrichtung einer DMS-Veranstaltung gingen bei einigen Ligen in diesem Jahr mehr als schleppend ein, oft erst nach wiederholten Telefonaten und E-Mails. In der Landesliga Rheinland konnte der Endkampf nur deshalb ausgerichtet werden, weil sich der Bezirk Ruhrgebiet bereit erklärt hat, diese Veranstaltung zu fahren. Trotz mehrfacher Nachfragen bei den teilnehmenden Vereinen der Landesliga Rheinland waren diese nicht in der Lage, die Veranstaltung im vorgesehenen Rahmen auszurichten.

Im Jahr 2006 konnte wieder eine Damemannschaft des SV NRW in der Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga starten. Es waren dies die Damen des SSF Bonn, die letztendlich den 5. Platz belegten und damit weiterhin in der 2. Bundesliga West verbleiben.

Absteiger aus der 1. Bundesliga in dem Bereich des SV NRW hat es nicht gegeben.

Die Gesamtzahl der teilnehmenden Mannschaften ist zwar in einzelnen Bezirken leicht rückläufig, insgesamt können wir jedoch eine Steigerung der Mannschaftszahlen um 1,5 % feststellen.

**Nachfolgend die Verteilung der Mannschaften auf die einzelnen Bezirke.  
In Klammern die Zahlen von 2005.**

		Aachen	Mittel- rhein	NW	OWL	Rhein Wupper	Ruhr- gebiet	SW
<b>1. BL</b>	Frauen		0 (1)	0 (1)		1 (1)	1 (1)	
	Männer					1 (1)	0 (1)	1 (0)
<b>2. BL West</b>	Frauen	1 (1)	2 (2)	2 (2)	2 (1)	0 (1)	2 (3)	3 (2)
	Männer	0 (1)	4 (4)	1 (1)	2 (2)	1 (2)	1 (0)	2 (2)
<b>OL West</b>	Frauen	1 (1)	2 (2)	2 (2)	0 (2)	2 (2)	2 (1)	
	Männer	2 (0)	1 (1)	1 (1)	1 (0)	3 (2)	1 (3)	1 (2)
<b>LL Westf.</b>	Frauen			2 (0)	1 (1)		1 (2)	6 (7)
	Männer			2 (2)	1 (2)		3 (4)	4 (2)
<b>LL Rheinl.</b>	Frauen	2 (2)	3 (2)			5 (6)		
	Männer	1 (3)	3 (2)			6 (4)		
<b>Bez. Liga</b>	Frauen	5 (4)	5 (5)	6 (6)	5 (5)	10 (10)	10 (10)	8 (10)
	Männer	5 (5)	5 (5)	6 (6)	5 (5)	10 (10)	10 (10)	9 (10)
<b>Bez. Klasse</b>	Frauen	6 (7)	6 (4)	7 (7)	23 (18)	10 (10)	6 (6)	
	Männer	6 (6)	6 (5)	9 (7)	14 (10)	10 (10)	4 (4)	
<b>Kreisklasse</b>	Frauen					17 (20)		11 (8)
	Männer					10 (17)		9 (6)
	<b>Gesamt</b>	<b>29 (30)</b>	<b>37 (33)</b>	<b>38 (35)</b>	<b>54 (46)</b>	<b>86 (96)</b>	<b>41 (45)</b>	<b>54 (49)</b>

**Gesamt - Mannschaften im SV NRW: 339 (334)**

Für 2007 sieht die vorläufige Ligeneinteilung DMS wie folgt aus:

**Oberliga West**

<u>Frauen</u>	<u>Punkte</u>	<u>Männer</u>	<u>Punkte</u>
1. SG Siegen	20.151	1. SG Gladbeck	21.590
2. SG Erft	20.098	2. Wasserfreunde Bielefeld	21.424
3. SG Neuss	19.725	3. SG Dortmund 2	21.385
4. SG Wfr. Wuppertal-Neuenhof	19.523	4. SG Essen 2	20.584
5. Duisburger ST	19.381	5. SG Wfr. Wuppertal-Neuenhof	20.280
6. SG Essen 2	19.199	6. SG Bayer Wup/Uer/Dor 2	20.263
7. SG Ruhr 2	18.957	7. Dürener TV	20.061
8. SV TuS Herten	18.954	8. SG Remscheid 1	20.053
9. SG Mülheim 2	18.831	9. SG Mönchengladbach 1	19.980
10. Aachener SV	18.276	10. SG Gelsenkirchen	13.508

**Landesliga Rheinland**

<u>Frauen</u>	<u>Punkte</u>	<u>Männer</u>	<u>Punkte</u>
1. SG Bayer Wup/Uer/Dor 3	18.204	1. SC Hardtberg	19.949
2. SG Mönchengladbach 1	17.950	2. SG Krefeld	19.448
3. VfR Übach-Palenberg	17.597	3. SSF Bonn 2	18.530
4. SV Neviges	17.527.	4. VfR Übach-Palenberg	18.117
5. SG Krefeld	17.182	5. TV Ratingen	17.705
6. SG Schwimmteam Köln	16.947	6. SG Bayer Wup/Uer/Dor 3	17.566
7. SV Hellas Siegburg	16.945	7. ISV Bad Godesberg 1	17.213
8. VfL Benrath	16.720	8. Waspo Jülich	17.078
9. SG Bayer Wup/Uer/Dor 4	16.046	9. SV Bergisch-Gladbach	16.814
10. Waspo Jülich	15.913	10. ASV Wuppertal 1	16.270

**Landesliga Westfalen**

<u>Frauen</u>	<u>Punkte</u>	<u>Männer</u>	<u>Punkte</u>
1. SV BW Recklinghausen	18.806	1. TuRa Bergkamen	19.560
2. SG Dortmund 2	17.650	2. SG Schwimmen Münster	19.520
3. Blau-Weiß Bochum	17.560	3. SV BW Recklinghausen	18.972
4. SG ST Bielefeld	17.382	4. Duisburger ST	17.991
5. SV Neptun Herne	17.265	5. SG Ruhr 2	17.907
6. SSV Meschede	16.949	6. SC Dinslaken	17.744
7. TuRa Bergkamen	16.932	7. SV TuS Herten 1	17.403
8. SG Gladbeck 2	16.874	8. SG Mülheim 2	16.997
9. SG Schwimmen Münster 2	16.807	9. SG Lünen	16.952
10. SG Gelsenkirchen	16.534	10. SG Siegen 2	16.831

In diesem Jahr hat die Zusendung der Protokolle und Mannschaftsbogen gut geklappt. Dafür Dank an die Ausrichter.

## Masters

Die NRW-MS **lange und mittlere Strecken** fanden am 1. und 2. April zusammen mit den Jugendlichen in **Köln** statt. Die Veranstaltung wurde von 3 auf 4 Abschnitte ausgeweitet, die Kernzeiten für die Jahrgangs- und offenen NRW-MS blieben, die Masters schwammen vor- bzw. nachher. Die Meldeszahlen lagen mit 352 Meldungen im langjährigen Mittel.

Am 10./11. Juni fanden unter der Ausrichtung des **SC Dinslaken die kurzen Strecken in Duisburg** statt, da das Dinslakener Freibad nicht zur Verfügung stand. Diese Veranstaltung hatte mit 1207 Einzelmeldungen 145 mehr als im Vorjahr, mit 145 Staffeln 4 mehr als in Vorjahr. Wir schwammen bei Supersommerwetter im Hallenbad und mussten gut schwitzen.

Im **August fanden in Stanford in den USA die WM statt**. Viele gute Mastersschwimmer konnten aus finanziellen Gründen leider nicht teilnehmen. Die NRW – Schwimmer haben gute bzw. sehr gute Leistungen erbracht. Die Bedingungen waren zum Teil widrig bzw. gewöhnungsbedürftig, wie z. B. das Salzwasser. Für deutsche Verhältnisse lief der Wettkampf zum Teil irregulär und chaotisch (z. B. Kampfgericht). Aber die meisten, die ich getroffen habe, haben die Zeit dort trotzdem sehr genossen. 6 Frauen und 2 Männer aus NRW konnten 17 mal den 1. Platz belegen, davon mehrere Male mit WR, DR, oder Verant.-Rekorden. Außerdem belegten die NRW-Masters viele weitere Medaillenplätze.

Am **23. Sept. fanden in Dortmund Aplerbeck die DMS der Masters** statt, die in diesem Jahr erstmalig von NRW in Eigenregie durchgeführt wurden. Es gab eine eigenstän-

dige Auswertung und für die ersten drei Mannschaften je einen Pokal, den der SV NRW gestiftet hat. 20 Mannschaften hatten sich angemeldet, drei wieder einen Rückzieher gemacht, so dass dann 17 MS teilnahmen. Mit 4 Läufen pro WK war das zeitliche Limit in Dortmund erschöpft.

Ich habe im Rahmen dieser Mannschaftsmeisterschaften Fragebögen verteilt, um ein Feedback über die Neuerungen zu erhalten und die Meinungen der Mannschaften kennen zu lernen. Dieses Feedback hätte die Fachsparte der Masters DSV gerne, um evtl. reagieren zu können. Ich habe bisher von den 17 MS 15 Bogen zurück. Es stellt sich klar heraus: die Änderung von 400 m L in 50 S hat nur bei einem Verein dazu geführt, dass man gemeldet hat. 8 Vereine meinen, wenn schon 50 m, dann nicht nur Schmetterling, sondern alle 4 Schwimmarten. Positiv fanden die Vereine, dass der Termin außerhalb der Herbstferien lag. Auch die interne NRW-Wertung ist nur in 2 Fällen ein zusätzlicher Faktor für die Abgabe der Meldung gewesen. Man bewertet aber die Wertung als positiv.

Zur Anzahl der Meldungen in NRW ist zu sagen, dass es kaum Veränderungen gab. Nachdem zwar im vorigen Jahr die Meldeszahl mit 12 MS extrem niedrig war, muss man aber auch sehen, dass in 2004 16 MS und davor auch immer so in diesem Bereich waren. 3 MS (Herne, SG DO, SG Bayer) qualifizierten sich für den Endkampf. Platz 2, 4 und 12.

Die **Kurzbahn MS** fanden am 9./10. Dez. statt. Es gab 49 Einzel mehr als im Vorjahr und einige Staffeln weniger als in 2006. Also ziemlich unverändert. Die Veranstaltung wurde hervorragend ausgerichtet von den SF Unna. Es wurden 2 ER und 5 DR erzielt.

Zu Besuch war Marianne Papendieck, die Vorsitzende der Fachsparte Masters im DSV, die zwei Ehrungen vornahm. NRW ehrte 8 Mastersschwimmer (6 Frauen und 2 Männer) für die Erlangung von WM-Titeln im Jahre 2006 mit Sachpreisen. Insgesamt verlief die Veranstaltung recht positiv.

#### **Termine und Orte für 2007:**

- DM lange Strecken in Osnabrück  
Kurze Strecken in Regensburg
- 5./5. Mai lange und mittlere Strecken mit Jugendlichen in KÖLN
- 9./10. Juni kurze Strecken in OELDE
- 14.10. Vorkampf DMS in Essen oder Dortmund
- 1./2. Dez. Kurzbahn MS in Stukenbrock

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Meine Tätigkeit als Sachbearbeiter für Öffentlichkeitsarbeit umfasste in der Hauptsache die Berichterstattung in Wort und Bild auf der Internet-Seite des SV NRW über die vom Landesverband durchgeführten Meisterschaftsveranstaltungen im Schwimmen auf der Lang- und Kurzbahn. Hierfür war der Besuch dieser Veranstaltungen notwendig. Ebenso besuchte ich verschiedene DSV-Veranstaltungen, über die ebenfalls im Internet berichtet wurde. Für das DSV-Organ swim & more verfasste ich verschiedene Artikel für die Rubrik Landesverbände.

Diese wurden in der Regel mit von mir gemachten Fotos ungekürzt veröffentlicht. In swim & more war ich darüber hinaus mit einigen Artikeln über die Bädersituation in NRW (Beispiel Sanierung Schwimmpool Wuppertal und Südbad Dortmund) vertreten. Neben der Berichterstattung über Schwimm-

veranstaltungen ermittelte ich jeweils zum Jahresende die Schwimmerin und den Schwimmer des Jahres im SV NRW, sowie die Jugendschwimmerin und den Jugendschwimmer des Jahres im SV NRW. Hierfür war die Auswertung verschiedener Meisterschaftsprotokolle, beginnend vom Landesverband über DSV-Meisterschaften und Welt- und Europameisterschaften, erforderlich. Im Herbst 2006 begann ich damit, die vor zwei Jahren eingestellten Sportlerportraits wieder ins Leben zu rufen. In etwa monatlichem Rhythmus werden auf der Internetseite des SV NRW Portraits des SV NRW Förderkaders und hier in der Hauptsache der für die JEM startberechtigten Aktiven veröffentlicht.

#### **Wettkampfwesen**

Allen Ausrichtern, die bereit waren, in der Vergangenheit eine Meisterschaft auszurichten, darf ich recht herzlich danken. Es war nicht immer leicht, allen Anforderungen gerecht zu werden. Durch das Engagement unserer Ausrichter und den Leistungswillen unserer Aktiven waren unsere Meisterschaften immer wieder sportliche Höhepunkte im Wettkampfsjahr.

Die angespannte Bädersituation wirkt sich auch auf die Ausrichtung der NRW-Meisterschaften aus. Es wird stetig schwieriger, Bäder für die Durchführung der Meisterschaften zu bekommen. Seitens der Badbetreiber werden zunehmend erhebliche Benutzungsgebühren gefordert, die aus den Meldegeldern nicht finanziert werden können. Die wenigen noch zur Verfügung stehenden Bäder sind weitgehend ausgelastet. Es ergeben sich erhebliche Terminprobleme, die wir nur gemeinsam lösen können.

## Entwicklung NRW Meisterschaften Schwimmen

### NRW Meisterschaften Lange Strecken (ab 2005 mit Masters)

	2003	2004	2005	2006
<b>Teilnehmer</b>	378	359	410	571
<b>Einzelstarts</b>	548	536	593	879

### NRW Meisterschaften Offene Klasse

	2003	2004	2005	2006
<b>Teilnehmer</b>		539	538	538
<b>Einzelstarts</b>		1572	1542	1527
<b>Staffeln</b>		71	101	95

### NRW Jahrgangs-Meisterschaften

	2003	2004	2005	2006
<b>Teilnehmer</b>	603	688	703	647
<b>Einzelstarts</b>	1795	2221	2262	2084

### NRW Kurzbahn-Meisterschaften

	2003	2004	2005	2006
<b>Teilnehmer</b>	375	345	430	405
<b>Einzelstarts</b>	1163	1064	1462	1371
<b>Staffeln</b>	61	51	59	54

### NRW Freiwasser-Meisterschaften

	2003	2004	2005	2006
<b>Teilnehmer</b>	62	54	95	121

## Fazit

Zum Schluss darf ich feststellen, dass die erfolgreiche Arbeit in und für unseren Schwimmverband Nordrhein-Westfalen nur Dank der Unterstützung aller möglich war. Durch die Arbeit vieler Haupt- und Ehrenamtlicher konnte für die Sportlerinnen und Sportler ein gutes Umfeld geschaffen werden, in dem die Aktiven ihren Sport ausüben konnten. Wir können alle nur hoffen, dass die öffentlichen Mittel und Sponsorengelder auch in Zukunft zur Verfügung stehen. Leider können wir keine Vorplanung über einen längeren Zeitraum vornehmen, da die Mittelzusagen immer erst sehr kurzfristig erfolgen. So sind wir gezwungen, Maßnahmen zu planen, ohne zu wissen, ob wir diese auch durchführen können. Hier wäre es wünschenswert, eine Planungssicherheit für einen Olympiazzyklus zu haben.

Ich wünsche uns allen eine gute Zukunft zum Wohle des Schwimmsports in Nordrhein-Westfalen.

Für das Team des Fachausschusses Schwimmen

**Peter Blau**



## NRW-Wasserspringer national Spitze

Die NRW-Wasserspringer/innen können wieder auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken, in denen sie die hochgesteckten sportlichen Ziele ihres NRW-Leistungssportkonzepts 2004 - 2008 voll erfüllt haben.

Inzwischen ist NRW mit Berlin das führende Bundesland im Wasserspringen. Unsere Springer/innen sind im Jugendbereich nationale Spitze und haben sich nun auch im Erwachsenenbereich national etabliert und stellen erfolgreiche Teilnehmer an den internationalen Hauptereignissen. Den vielen, die hierzu beigetragen haben, gilt wieder mein herzlicher Dank. Dies sind in erster Linie unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfer/innen, ohne deren Einsatz unser Sport nicht bestehen könnte. Mein aufrichtiger Dank gilt aber auch den Städten unserer Landesleistungsstützpunkte Aachen, Duisburg / Münster und Köln, dem Land NRW, dem LSB, der Sportstiftung NRW, dem SV NRW und natürlich unseren Sponsoren vor allem in Aachen, ohne die die sachliche und die Trainerausstattung, der Trainingsbetrieb und die Ausrichtung der zahlreichen internationalen Wettkämpfe, der nationalen und NRW-Meisterschaften sowie der jährlich sechs weiteren NRW-Wettkämpfe am dortigen Bundesstützpunkt nicht möglich wären. Ohne eine dauerhafte staatliche finanzielle Absicherung auf dem in den fünf Bundesstützpunkten Wasserspringen in den östlichen Bundesländern seit 15 Jahren üblichen Niveau werden unsere großen Fortschritte im Bereich des Leistungssports allerdings nicht gesichert werden können.

### Entwicklung des Wasserspringens

Durch die starke Reduzierung vorhandener Sprunganlagen und Trainingseinrichtungen, das Fehlen ehrenamtlich oder gegen Honorar arbeitender qualifizierter Übungsleiter und (Spezial-)Trainer und durch den hohen Zeitaufwand, der erforderlich ist, um diesen Sport in möglichst niedrigem Alter zu erlernen, hat sich Wasserspringen auf die Stütz-

punkte reduziert, die diese anspruchsvolle Sportart als Leistungssport betreiben. Entsprechend kommen nahezu alle Athleten, die an den Nachwuchswettkämpfen, Springertagen und Meisterschaften in NRW teilnehmen, aus diesen Stützpunkten.

Diese Entwicklung geht einher mit der im internationalen Bereich rasanten Entwicklung der Schwierigkeitsgrade und der Qualität der gezeigten Sprünge, wobei immer mehr Nationen jugendliche und erwachsene Springer/innen auf Weltniveau präsentieren. Entsprechend sind die DSV-Qualifikationsnormen für die Teilnahme an den internationalen (Haupt-)Ereignissen weiter gestiegen. Diese national und international erzwungenen Leistungsanforderungen führten dazu, dass nicht optimal ausgestattete und mit hauptamtlichen Trainern arbeitende BStP / LLStP kaum noch die Chance haben, ab der B-Jugend aufwärts Springer/innen in die nationale und internationale Spitze zu führen. Das gute Abschneiden der Münsteraner D-Jugendlichen Maxi Gerbig und Stephan Odenthal beim DSV-Bundesstützpunktvergleich 2006 zeigt zwar, dass das neben- und ehrenamtliche Engagement an unseren Landesleistungsstützpunkten Duisburg, Köln und Münster zu beachtlichen Erfolgen im Nachwuchsbereich führen kann. Die dort gesichteten und herangebildeten Talente werden auf Dauer national und international aber nur mithalten können, wenn sie frühzeitig die professionellen Trainingsbedingungen an einem Bundesstützpunkt nutzen (können).

### Sportliche Bilanz

#### Kaderentwicklung und Kadersituation

Die seit dem Tiefpunkt 1993 positive Entwicklung des SV NRW-Anteils an den Bundeskaderathleten hat sich 2005 bis 2007 fortgesetzt. **Die Bundesstützpunkte Aachen (2007: 1 A-, 2 B-, 11 C-, 3 D/C-Kader) und Berlin stellen bezogen auf alle Bundeska-**

**Abb. 1: Entwicklung der Kaderstruktur Wasserspringen in NRW**

(ohne die dem BStP Aachen zugeordneten DSV-Kader aus anderen Bundesländern)

Kader im Jahre		A	B	C	D/C	D4	D3	D2	D1
2005	Aachen	-	3	8	2	13	9	8	6
	Duisburg	-	1	-	-	-	4	1	-
	1. SV Köln	-	-	-	-	1	1	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	-	2	-	-
	Münster	-	-	-	-	1	2	1	-
	gesamt	-	4	8	2	15	18	10	6
2006	Aachen	-	2	8	7	7	6	10	2
	Duisburg	-	1	-	-	1	-	1	-
	1. SV Köln	-	-	-	-	-	-	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	-	1	2	1
	Münster	-	-	-	-	1	1	2	-
	gesamt	-	3	8	7	9	8	15	3
2007	Aachen	1	1	10	3	3	9	10	-
	Duisburg	-	1	-	-	-	-	1	-
	1. SV Köln	-	-	-	-	1	-	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	1	2	2	3
	Münster	-	-	-	-	1	3	1	-
	gesamt	1	2	10	3	6	14	14	3
2008 (Soll)	gesamt	2	4	6	4	7 *	14	15	6 **

\* Die angestrebte Anzahl der D4-Kader kann reduziert werden, da das Ziel ist, möglichst viele der NRW-Nachwuchskader (A- bis C-Jugendliche) in den Nationalkader (D/C- und C-Kader) zu führen.

\*\* Die meisten jungen Springer/innen schaffen unmittelbar den Sprung in den D2-Kader. Der D1-Kader kann daher auf 6 Athleten reduziert werden. Insgesamt 20 D1/D2-Kader reichen für einen kontinuierlichen Kadernachlauf aus.

**derathleten (A - D/C) nach einem leichten Rückgang 2004 und 2005 seit 2006 wieder deutlich den größten Anteil am DSV-Bundeskader.** Mit Vizeeuropameister Sascha Klein gelang erstmals seit 1993 wieder einem NRW-Athleten der erhoffte Sprung in den A-Kader.

Auch der perspektivisch und für den Landesverband bedeutsame **Anteil am C- und D/C-Kader** hat sich am **BStP Aachen** auf hohem Niveau **mit sehr hoffnungsvollen, bei JEM und JWM bereits erfolgreichen Talenten** noch weiterentwickelt.

Die Entwicklung des Landeskaders (D1- bis D4-Kader) verlief besser als erwartet. Der Landeskader 2007 ist im Bereich der D1-Kader zwar noch zu dünn besetzt (siehe Abb.

1), allerdings hat die 2. NRW-Kadersichtung im November 2006 gezeigt, dass weitere 12 junge Springer/innen (Jahrgänge 1996 bis 2000) die NRW-Kadernormen (zum größten Teil sogar die D2-Normen) geschafft haben, aber noch nicht in den NRW-Kader 2007 aufgenommen werden konnten, da es für sie der erste Kaderqualifizierungswettkampf war, die Normen aber bei zwei Wettkämpfen im Jahr erfüllt werden müssen. Insgesamt können wir feststellen: die Lücken im D1- und D2-Kader konnten schneller als angestrebt geschlossen werden. Die wesentlichen Gründe hierfür sind:

- die Konzentration der Landestrainerin Anne-Kathrin Hoffmann auf die Talent-sichtung/Talentförderung und das Training der E- und D-Jugendlichen,

- die Unterstützung in diesem Bereich durch die vom SV Neptun Aachen finanzierten Honorartrainer Sergej Lichatschow und seit Ende 2005 auch durch Stefan Ulrich, der 2006 als B-Kader seine leistungssportliche Karriere beendet hat,
- die erfolgreiche Arbeit der TPSG Köln und des SV Münster 91, deren Trainerin Juliane Schlechter seit 2005 aus LSB-Mitteln ein Honorar erhält.

NRW folgende Springer vorgeschlagen: **Sascha Klein, Pawel Rozenberg, Norman Becker und Johannes Donay.**

Zur Aufnahme in das **NRW-Perspektivteam 2012** wurden der Sportstiftung NRW vom SV NRW zusätzlich vorgeschlagen: **Johann Schartner, My Phan, Uschi Freitag, Kristina Schindler, Pascal Skibba, Philipp Becker und Christian Lulinski.**

<b>Abb. 2</b>	DSV-Bundesstützpunktvergleich (Jugend D)						Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaften (Jugend C - A)						Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (Offene Klasse)					
	2002	2001	2003	2004	2005	2006	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Mädchen / Frauen</b>	5.	4.	2.	2.	3.	2.	5.	4.	4.	5.	2.	3.	3.	4.	4.	3.	1.	2.
<b>Jungen / Männer</b>	4.	3.	2.	2.	3.	3.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	3.	3.	2.	1.	1.	2.
<b>Gesamtmannschaft</b>	6.	4.	2.	2.	4.	2.	3.	3.	2.	2.	1.	3.	2.	4.	3.	1.	1.	2.

#### **Aufnahme in die DSV-Kader**

Als Folge ihrer Leistungsentwicklung wurden folgende NRW-Athleten in die diversen DSV-Kader aufgenommen:

##### **WM-Kader 2007**

Sascha Klein

##### **TOP-Team Peking 2008**

Sascha Klein

##### **Perspektivkader 2008**

Norman Becker

##### **Synchron-Kader WM 07 / OS 08**

Sascha Klein, Norman Becker, Pawel Rozenberg

##### **JEM-JWM-Kader**

Swenja Roderburg, Neele Beaujean, My Phan, Uschi Freitag, Timo Walldorf, Benedikt Donay, Christian Wolf, Rico Barthel, Christian Lulinski, Johannes Donay

#### **Aufnahme in das NRW-Team 2008 und das NRW-Perspektivteam 2012**

Zur Aufnahme in das **NRW-Team 2008** wurden der Sportstiftung NRW vom SV

#### **Wettkampferfolge**

##### **NRW-Jugendliche national führend**

Im Jugendbereich wurden die nationalen sportlichen Ziele erreicht. Die D-Jugendlichen des SV NRW fielen beim Bundesstützpunktvergleich 2005 wegen der Lücken im Jahrgang 1994 zwar auf die Plätze 3 und 4 zurück, 2006 stiegen sie jedoch wieder auf Platz 2 auf. Ohne die kurzfristige Erkrankung von Lea Engelhardt hätten die Mädchen und die Gesamtmannschaft sogar erstmals die Plätze 1 belegt.

Mit insgesamt 45 Titeln bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2005, 29 Silber- und 12 Bronzemedailles waren die A-, B- und C-Jugendlichen des SV Neptun Aachen erstmals deutlich vor Berlin die Nummer eins in Deutschland. Mit 40 Gold-, 34 Silber- und 8 Bronzemedailles konnten die Springer vom Bundesstützpunkt Aachen diese Position 2006 ebenso bestätigen wie bei den Deutschen Hallenmeisterschaften 2007, als die A/B-Jugendlichen aus Aachen trotz des Ausfalls zweier Medaillenfavoriten mit 20 Goldmedaillen 50 % aller DM-Titel gewannen! (siehe Abb. 3).

Bei den Deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften 2005 und 2006 behaupteten sich die männlichen Jugendlichen vom SV Neptun Aachen als Nummer eins und errangen zum fünften und sechsten Mal hintereinander den Deutschen Mannschaftsmeister-Titel. In der Gesamtwertung eroberten die Springer/innen aus Aachen 2005 erstmals Platz 1 und die Mädchen Platz 2, fielen 2006 wegen des Ausfalls von zwei Springerinnen wieder auf Platz 3 zurück (siehe Abb. 2).

**JEM 2006**

B-Jugend:

My Phan (4. 1m, 7. 3m), Benedikt Donay (18. 1m), Rico Barthel (8. 3m),

A-Jugend:

Uschi Freitag (5. 3m-Synchron), Philipp Becker (16. 3m),

**JWM 2006**

B-Jugend:

My Phan (16. 1m, 6. 3m, 13. Turm),

**Abb. 3: Erfolge der Nachwuchssportler/innen des SV NRW 2004 bis 2007**

Jahr	Altersklasse	Deutsche Meisterschaften				JEM		JWM		Anzahl der beteiligten Sportler/innen
		1.	2.	3.	4.-6.	1.-3.	4.-12.	1.-3.	4.-12.	
2004	C-Jugend	15	-	2	18					7
	B-Jugend	9	4	8	7	--	3	--	2	5
	A-Jugend	10	9	3	6	--	3	--	2	4
2005	C-Jugend	18	11	4	4					8
	B-Jugend	15	9	4	2	1	1			5
	A-Jugend	12	9	4	5	-	4			5
2006	C-Jugend	14	13	1	1					4
	B-Jugend	9	7	4	9	-	3	-	1	5
	A-Jugend	17	14	3	4	-	1	-	1	6
2007 Hallen- Meisterschaften	C-Jugend	3	-	2	-					2
	B-Jugend	13	3	-	-					4
	A-Jugend	7	5	2	-					5

**NRW-Jugendliche auch international gut dabei**

Auch in den beiden letzten Jahren nahmen wieder Aachener Springer/innen an den Jugendeuropameister- und Jugendweltmeisterschaften teil:

**JEM 2005**

B-Jugend:

Johannes Donay (8. 1m), Christian Lulinski (3. 3m),

A-Jugend:

Pascal Skibba (6. 1m, 12. 3m), Johann Schartner (10. 1m), Philipp Becker (7. Turm),

A-Jugend:

Uschi Freitag (18. 1m, 9. 3m-Synchron).

Das international herausragende Ergebnis der Aachener war die Bronzemedaille von Christian Lulinski vom 3m-Brett bei der JEM 2005 in Electrostal / RUS und der 4. Platz vom 1m-Brett von My Phan (in ihrem ersten B-Jugendjahr) bei der JEM 2006 in Palma de Mallorca und ihr 6. Platz vom 3m-Brett bei der JWM 2006 in Kuala Lumpur / Malaysia. (siehe Abb. 3).

**NRW-Springer nun auch bei Erwachsenen national mit vorne und international dabei**

Im Erwachsenenbereich haben sich die NRW-Springer/innen national ganz nach

vorne gearbeitet (siehe Abb. 4): Gewannen die NRW-Springer/innen (ohne die Kombinationswertungen) bei den DM 2004 noch zwei DM-Titel, zwei Silber- und fünf Bronzemedailles, so konnten sie ihre Medaillenbilanz 2005 auf dreimal Gold, fünfmal Silber und achtmal Bronze steigern. Auch 2006 war mit erneut drei DM-Titeln, dreimal Silber und siebenmal Bronze sehr erfolgreich, wobei Sascha Klein sich vom Turm mit Weltklasseleistungen erstmals an die nationale Spitze setzte. Die DM-Erfolge setzten sich bei den Hallenmeisterschaften 2007 fort: Mit zweimal Gold, viermal Silber und zweimal Bronze waren die NRW-Männer nationale Spitze.

1m-Brett. Beide mussten jedoch noch Lehrgeld zahlen und schieden als 21. bzw. als 25. im Vorkampf aus.

**2006 erlebte Sascha Klein** (mit Norman Becker 2002 Jugendweltmeister im 3m-Synchrone springen) **seinen internationalen Durchbruch bei den Erwachsenen.** Bei der Offenen Sommer-DM 2006 in Aachen qualifizierte er sich für den Weltcup und die EM vom 1m-Brett, vom Turm (Einzel) und im Turm-Synchrone springen. Mit **Platz 5 vom 1m-Brett, Platz 7 vom Turm** und gemeinsam mit dem Dresdner Heiko Meyer **Platz 5 im Turm-Synchrone springen** konnte er sich beim **Weltcup 2006 in Changshu / CHN** bei



Gemeinsam mit dem Dresdner Heiko Meyer belegte der Aachener Sascha Klein (rechts) beim Weltcup 2006 im Turm-Synchrone springen Platz 5 und gewann bei der EM in Budapest die Silbermedaille.

In den letzten Jahren wurde das wichtigste sportliche Ziel erreicht: 2005, 2006 und 2007 konnten sich NRW-Springer für die internationalen Hauptereignisse qualifizieren und erfolgreich daran teilnehmen:

**Norman Becker und Sascha Klein** vertraten Deutschland bei der **WM 2005 in Montreal** im Turm-Synchrone springen. Eine Armverletzung von Sascha verhinderte im Finale eine bessere Platzierung als Rang 12. **Sascha Klein** qualifizierte sich als Deutscher Vizemeister vom Turm auch für die Einzeldisziplin und **Patrick Rodriguez Rubio** vom Duisburger SSC als DM-Dritter vom

allen drei Starts hervorragend platzieren. In den FINA-News wurde er als die Entdeckung des Jahres 2006 hervorgehoben.

Bei den anschließenden **Europameisterschaften 2006 in Budapest** lief es vom **1m** nicht gut für **Sascha Klein**: nach einem nicht ganz geglückten 2 ½-Rückwärtssalto verpasste er als **14.** des Vorkampfs um 2 Punkte das Halbfinale. **Im Turm-Synchrone springen** gewann Sascha mit Heiko Meyer mit einer hervorragenden Serie hinter den russischen Weltmeistern Dobroskok / Galperin **Silber. Es war die erste Medaille eines Aachener Springers bei einer EM.** Im Ein-

zel vom Turm verschenkte er durch einen Eintauchfehler beim 2 ½-Rückwärtssalto mit 2 ½ Schrauben im Schlussdurchgang als **Vierter** knapp seine zweite Medaille.

**Norman Becker** qualifizierte sich mit einer Super-Leistung als DM-Zweiter im Turm-Einzel und mit seinem jüngeren Bruder **Philipp Becker** im Turm-Synchronspringen für den **European Champions Cup 2007 in Stockholm**. Während er in der Einzeldisziplin seine DM-Leistung leider nicht wiederholen konnte, verpassten die Brüder im **Synchronspringen** als **Vierte** nur knapp eine Medaille.

Zum **Aufgebot** für die **WM 2007 in Melbourne** gehören mit **Sascha Klein** und **Norman Becker** wieder zwei NRW-Springer.

### **Trainerausstattung**

Die Bundesstützpunkte Wasserspringen mit ihren integrierten Landesleistungsstützpunkten haben von der Talentsuche / Talentsichtung über das Grundlagen- bis zum Hochleistungstraining die gesamte leistungssportliche Entwicklung der Athleten abzusichern. Um diese Aufgaben zu erfüllen, benötigen sie nach dem DSV-Leistungssportkonzept Wasserspringen mindestens vier hauptamtliche Trainer sowie drei Honorartrainer bzw. Übungsleiter. Um einen kontinuierlichen Kadernachlauf abzusichern, sind an jedem BStP sogar fünf hauptamtliche Trainer/innen erforderlich und an einigen auch vorhanden. Die neuen DSV-Vorgaben, wonach die BStP ab 2005 in jedem Jahr mindestens je drei zehnjährige und je drei elfjährige Mädchen und Jungen zur Teilnahme am Bundesstützpunktvergleich befähigen sollen, sind nur mit fünf hauptamtlichen Trainer/innen erfüllbar.

Nachdem der BStP Aachen seine Bundesstützpunkt-Trainerstelle zehn Jahre lang selber finanzieren musste, wird sie – wie in den übrigen fünf Bundesstützpunkten Wasserspringen – seit 2005 über den DSV aus Bundesmitteln bezahlt. Als leitender BStP-Trainer wurde Boris Rozenberg vom DSV einge-

stellt. Trotz der Hilfe durch die Sportstiftung NRW muss der BStP Aachen – anders als die übrigen fünf Bundesstützpunkte Wasserspringen – jedoch immer noch eine der Nachwuchstrainer-Stellen selbst finanzieren. Statt der beantragten und im NRW-Leistungssportkonzept Wasserspringen 2005-2008 begründeten Erhöhung der Trainerstellen um eine halbe Stelle, strich die Sportstiftung dem BStP/LLStP Aachen 2006 eine halbe Trainerstelle. Die Streichung soll ab 2008 auch für die Folgejahre gelten. Da der SV Neptun Aachen diesen finanziellen Ausfall nicht ersetzen kann, ist die kontinuierliche Arbeit am BStP/LLStP Aachen stark gefährdet. Das vom SV NRW geforderte sportliche Ziel, die Nummer 1 in Deutschland sein zu wollen, wird so nicht aufrechterhalten werden können.

Auch für die wünschenswerte und notwendige Einrichtung von Trainerstellen an den Landesleistungsstützpunkten Duisburg, Köln und Münster fehlen die finanziellen Mittel.

### **Absicherung des Teilinternats am BStP Aachen**

Am Teilinternat des BStP Aachen erteilen vom Land NRW bezahlte Lehrkräfte zurzeit insgesamt 15 Kaderathleten regelmäßig Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe- und Stützunterricht. Mit der gestiegenen Anzahl der National- und Landeskader ist auch die Zahl der vom Teilinternat betreuten Kader gestiegen. Die vom Land finanzierten 30 Wochenstunden reichen daher seit drei Jahren nicht mehr aus. Seit zwei Jahren finanziert der SV Neptun Aachen zusätzlich sieben Wochenstunden und muss hierfür über 4.000 € pro Jahr aufbringen. Die Bemühungen um eine Aufstockung der Wochenstunden durch das Land NRW oder um eine Beteiligung der Sportstiftung NRW an diesen Kosten waren bisher erfolglos.

Durch die Einrichtung der über die Sportstiftung NRW finanzierten Teilzeitstellen eines Internatsleiters (0,25 Stelle) und eines Erziehers/Koordinators (0,5 Stelle) konnte den

Kaderathleten eine Mittagsverpflegung angeboten und die Koordination der schulisch/beruflichen mit den sportlichen Belangen deutlich verbessert werden. Ohne die Unterstützung durch das Teilinternat würde ca. die Hälfte unserer Nachwuchstalente ihre schulischen Ziele nicht erreichen.

### **Dichter Wettkampfkalender in NRW**

Die Wettkämpfe der Wasserspringer in NRW sind voll in das DSV-Wettkampfsystem integriert. In keinem Bundesland finden jährlich so viele Wettkämpfe auf Landesebene statt wie in NRW:

- zwei Offene NRW-Meisterschaften (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Meisterschaften der D- bis A-Jugend (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Meisterschaften der Masters (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Springertage (März und Oktober),
- zwei NRW-Kadersichtungen (März und November),
- der NRW-Technikpreis (März)
- das NRW-Pokalspringen (November).

Mit dem Internationalen Lambertz-Printenspringen und dem Internationalen Talente Cup in Aachen sowie dem Internationalen Kölner Niesen-Cup werden außerdem jährlich drei stets hervorragend besuchte und organisierte internationale Nachwuchsmee-tings in NRW ausgetragen. Zudem richtet der SV Neptun **Aachen** jährlich zwei nationale Meisterschaften und als Höhepunkt **2008** nach 2002 **zum zweiten Mal die Jugendweltmeisterschaften** aus.

### **Ausblick**

Vorrangiges Ziel für 2008 ist die Eroberung von drei Startplätzen beim Weltcup in Peking und bei den Europameisterschaften in Eindhoven sowie von zwei Startplätzen bei den Olympischen Spielen in Peking. Die Startplätze für den Weltcup 2008 und die EM 2008 werden bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften / DSV-Kürpokal im Dezember 2007 in Aachen vergeben. Bei den Jugendeuropameisterschaften 2007 und 2008 sowie bei der in Aachen stattfindenden JWM 2008 wollen die NRW-Springer den größten Teil des DSV-Teams stellen und in den Kampf um die Medaillen eingreifen.

**Hans Alt-Küpers**

<b>Abb. 4 DM-Medaillen und internationale Platzierungen der NRW-Springer/innen im Erwachsenenbereich</b>				
<b>Jahr</b>	<b>Wettbewerb</b>	<b>Name</b>	<b>Disziplin</b>	<b>Platz</b>
<b>2004</b>	Offene Klasse	Pawel Rozenberg	1m	1.
		Pawel Rozenberg	1m	1.
		Stefan Ulrich / Norman Becker	Turm-Synchron	2.
		Norman Becker / Sascha Klein	Turm-Synchron	2.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Sascha Klein	Turm	3.
		Norman Becker	Turm	3.
		Pawel Rozenberg / Patrick Pollok	3m-Synchron	3.
	Stefan Ulrich / Patrick Rodriguez Rubio	3m-Synchron	3.	
	ECC <sup>2</sup>	Sascha Klein	Turm	2.
		Stefan Ulrich / Norman Becker	Turm-Synchron	3.

Jahr	Wettbewerb	Name	Disziplin	Platz
2005	Offene Klasse Hallen-DM <sup>1</sup> + Sommer-DM	Pawel Rozenberg	1m	1.
		Pawel Rozenberg	1m	1.
		Sascha Klein / Norman Becker	Turm-Synchron	1.
		Sascha Klein	3m	2.
		Norman Becker / Sascha Klein	Turm-Synchron	2.
		Pawel Rozenberg	3m	2.
		Sascha Klein	Turm	2.
		Johannes Donay / Christian Lulinski	3m-Synchron	2.
		Patrick Pollok	1m	3.
		Patrick Rodriguez Rubio	1m	3.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Norman Becker	Turm	3.
		Norman Becker	Turm	3.
		Norman Becker / Sascha Klein	3m-Synchron	3.
		Philipp Becker / Pascal Skibba	3m-Synchron	3.
Katharina Beller / Uschi Freitag	3m-Synchron	3.		
WM <sup>3</sup>	Sascha Klein / Norman Becker	Turm-Synchron	12.	
	Sascha Klein	Turm	21.	
	Patrick Rodriguez Rubio	1m	25.	
2006	Offene Klasse Hallen-DM <sup>1</sup> + Sommer-DM	Pawel Rozenberg	1m	1.
		Sascha Klein	Turm	1.
		Sascha Klein / Heiko Meyer (Riesa)	Turm-Synchron	1.
		Pawel Rozenberg	1m	2.
		Norman Becker / Sascha Klein	3m-Synchron	2.
		Patrick Rodriguez Rubio / Frank Sander (Rostock)	3m-Synchron	2.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Sascha Klein	1m	3.
		Norman Becker	Turm	3.
		Johannes Donay / Stefan Feck (Leipzig)	3m-Synchron	3.
		Uschi Freitag	1m	3.
	Uschi Freitag	1m	3.	
	WC <sup>4</sup>	Sascha Klein	1m	5.
		Sascha Klein / Heiko Meyer (Riesa)	Turm-Synchron	5.
Sascha Klein		Turm	7.	
EM <sup>5</sup>	Sascha Klein / Heiko Meyer (Riesa)	Turm-Synchron	2.	
	Sascha Klein	Turm	4.	
	Sascha Klein	1m	14.	
2007	Offene Klasse Hallen-DM <sup>1</sup>	Sascha Klein	Turm	1.
		Sascha Klein / Heiko Meyer (Riesa)	Turm-Synchron	1.
		Pawel Rozenberg	3m	2.
		Norman Becker	Turm	2.
		Patrick Rodriguez Rubio / Michel Annas (Berlin)	3m-Synchron	2.
		Norman Becker / Philipp Becker	Turm-Synchron	2.
		Patrick Rodriguez Rubio	1m	3.
	Uschi Freitag / Julia Feist (Dresden)	3m-Synchron	3.	
	ECC <sup>2</sup>	Norman Becker / Philipp Becker	Turm-Synchron	4.
Norman Becker		Turm	12.	
Patrick Rodriguez Rubio		3m	21.	

<sup>1</sup> Deutsche Meisterschaften    <sup>2</sup> European Champions Cup    <sup>3</sup> Weltmeisterschaften    <sup>4</sup> Weltcup    <sup>5</sup> Europameisterschaften

## Jugendförderung steht im Vordergrund

Ich möchte meinem Bericht, wie üblich, keine Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2005 und 2006 voranstellen, da es solche nicht mehr geben kann.

Der Umfang des zu tätigen Tagesgeschäfts füllt die Zeit für ein Ehrenamt komplett aus.

Der Arbeitsumfang erreicht täglich bis zu 5 Stunden. Deshalb kann ich und der NRW-Wasserballsport mit Freude vermerken, dass mir als 2006-Rentner diese Zeit nun zur Verfügung steht.

### **1. Umsetzung des Leistungssportkonzept 2004 - 2008**

Das Leistungssportkonzept Wasserball 2004 – 2008 ist in 2005 vom Landestrainer Christian Vollmert überarbeitet worden. Das Konzept beinhaltet nicht die Bilanzierung der Erfolge:

#### **Deutsche Meisterschaften in 2005**

##### Jugend A männlich

1. Bayer Uerdingen
3. Rote Erde Hamm

##### Jugend B männlich

2. Bayer Uerdingen

##### Jugend C männlich

3. Bayer Uerdingen

##### Jugend D männlich

2. Bayer Uerdingen

##### Jugend A weiblich

1. BW Bochum
2. Bayer Uerdingen

##### Jugend B weiblich

3. Bayer Uerdingen

##### Jugend C weiblich

1. Bayer Uerdingen
2. SV Gronau
3. Hohenlimburger SV

#### **Deutsche Meisterschaften in 2006**

##### Jugend A männlich

2. Bayer Uerdingen

##### Jugend B männlich

2. Bayer Uerdingen

##### Jugend D männl.

2. SV Brambauer

##### Jugend A weibl.

1. BW Bochum
3. Bayer Uerdingen

##### Jugend B weibl.

3. Bayer Uerdingen

##### Jugend C weibl.

1. Bayer Uerdingen
3. BW Bochum

Das Leistungssportkonzept kann über die NRW-Geschäftsstelle von jedem Interessenten angefordert werden.

Die Verantwortlichkeiten in NRW sind klar festgelegt und die Aufgaben für die einzelnen Institutionen definiert. Der SV NRW, die Bezirke, die Stützpunkte und die Vereine wollen partnerschaftlich und offen miteinander kooperieren, damit sich die Sportart Wasserball zum Wohle aller weiterentwickelt.

## **2. Regionalkonzept**

Dem Regionalkonzept für den Olympiazzyklus 2004 – 2008 wurde vom Deutschen Sportbund zugestimmt.

### **Die Jugendförderung ist weiter das wichtigste Ziel**

Das traditionelle Ziel, die größtmögliche Obacht auf die Förderung des Nachwuchszu legen, haben wir weiter konsequent verfolgt.

Der Deutsche Schwimmverband hat in 2006 ein neues Nachwuchskonzept entwickelt. In dies sind fast alle Vorschläge des SV NRW eingeflossen.

Aufgrund unserer Erfolge (siehe Ziffer 1) ist der SV NRW berechtigt, zu allen männlichen Deutschen Meisterschaften in 2007 die höchst mögliche Anzahl (4 Vereine) zu melden.

Zum weiblichen Bereich berichte ich in einem separaten Absatz.

Leistungen eines Wasserballers sind nicht mit der Stoppuhr messbar, auch ist der Spieler immer nur so gut wie seine Mannschaft, daher ist es unmöglich die Erfolge eines einzelnen Athleten hervorzuheben.

Der Verein mit der besten Jugendarbeit (männlich und weiblich) sollte aber genannt werden.

### **2005**

Bayer Uerdingen

### **2006**

Bayer Uerdingen

Jede Berufung in die Nationalkader ist ein Erfolg für den Schwimmverband Nordrhein-Westfalen und seine Vereine.

Je mehr Berufungen desto größer ist die Leistungsstärke der NRW-Vereine in den Bundesligen.

Ab 2006/2007 gibt es nur noch eine Männer-Bundesliga (16 Vereine) mit 6 NRW-Vereinen.

Die Frauen-Bundesliga (10 Vereine) wird von NRW-Vereinen dominiert. 5 Vereine aus NRW spielen hier.

### **Lehrgangswesen**

Alle Erfolge können natürlich nur durch sehr viel Lehrgangstätigkeit erreicht werden, wobei die finanzielle Seite durch Sportfördermittel des Landessportbundes abgesichert ist.

Unsere Lehrgänge werden überwiegend in der SSS Übach-Palenberg durchgeführt. Dieses NRW-Domizil ist mit ein Garant für unsere herausragende Stellung in Deutschland.

### **Sportstiftung**

Der Sportstiftung NRW muss ein großes Dankeschön für die finanzielle Unterstützung bei der Anstellung zweier Landestrainer und dreier Sonderstützpunktrainer ausgesprochen werden.

Erst durch diese Unterstützung ist die herausragende Stellung des NRW-Wasserballs in Deutschland möglich geworden.

### **Spielbetrieb**

Der Spielbetrieb läuft seit Jahren in gewohnten Bahnen. Veränderungen werden von den Vereinen nicht gewünscht.

Die Ligen- und Schiedsrichterverwaltung (es werden ca. 750 Spiele pro Saison verwaltet) ist nur noch durch modernste EDV-Beglei-

tung möglich. Zudem verlangen die Vereine einen zeitnahen Ergebnisdienst und eine schnellstmögliche Abwicklung ihrer Fragen und Belange.

Diese Verwaltung ist wohl in Deutschland unerreicht. Bernd Koch hatte die Gelegenheit, bei einer Fachausschusssitzung des DSV den Landesverbänden diese vorzustellen. Ein Erwerb wurde vom DSV, wie auch von einigen Landesverbänden, in Aussicht gestellt.

### **Frauenwasserball**

Der Frauenwasserball wird in unserem Land nicht kleiner aber auch nicht größer und dies wäre notwendig. In den anderen Bundesländern spielt dieser Sport, abgesehen von einer handvoll Vereinen, fast keine Rolle mehr. Es gibt nur zwei NRW-Vereine, BW Bochum und Bayer Uerdingen, die diesen Sport als Leistungssport betreiben. Diese beherrschen die Bundesliga nach Belieben.

Der nun mit Zustimmung der Vereine beschrittene Weg, dass diese beiden Vereine auf ihre Nationalspielerinnen bis zu den Play-Off-Spielen verzichten (die Nationalspielerinnen trainieren beim DSV), ist nach Auffassung der NRW-Wasserballführung das Ende der herausragenden internationalen Präsenz des Deutschen-Frauen-Wasserballs. Auch im Jugendsport spielen seit Jahren nur die gleichen Vereine. NRW stellt 70-80% aller Nationalkader.

### **Trainerausbildung**

Unser Sport kann sich nur weiterentwickeln, wenn die Qualität unserer Trainer auf einem hohen Stand ist. Daher ist es erfreulich, dass so viele junge Personen sich zur Ausbildung anmelden und die Lizenz erwerben.

Eine Lizenz unseres LSV basiert auf fundiertem Wissen..

Jedoch ist vermehrt festzustellen, dass dieses Wissen nicht an die Spieler weitergegeben wird.

Die Lizenz wird bei den Heimvereinen als Nachweis zum Erhalt der Schlüsselgewalt in den Bädern gegenüber den Städten und Kommunen gebraucht. Am Beckenrand stehen diese Lizenzinhaber selten.

### **Schiedsrichter**

Den Schiedsrichterkameraden darf ich Dank sagen für die Arbeit und Bereitschaft, die sie gezeigt haben zum Wohle unseres Wasserballsports und bitte sie, sich nicht entmutigen zu lassen aufgrund unsachlicher Kritik. Den Besserwissern sei gesagt, dass ohne diese Kameraden kein Spielbetrieb stattfinden kann.

1.200 Schiedsrichteransetzungen ist eine Zahl, die das Ehrenamt fast überfordert. Für den reibungslosen Ablauf des Schiedsrichtereinsatzes ist der Obmann Dieter Rohbeck verantwortlich. Für seine Arbeit sei ihm gedankt..

### **Dank an die Mitarbeiter**

Mein Dank gilt den im Bericht noch nicht genannten Mitgliedern des Wasserballausschusses:

Dagmar Görlitz, Jost Krüll, Günter Schmäzger, Burkhard Schröder, Uli Rissmann und Dietmar Helm, den Landes- und Stützpunkttrainern, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Kameraden im Präsidium, die mir bei meiner Arbeit durch ihren Einsatz geholfen haben.

Ohne sie wäre die herausragende Stellung des NRW-Wasserballsports in Deutschland nicht möglich.

**Peter Kilz**



## Zentraler Stützpunkt Düsseldorf geplant

Beim letzten Verbandstag 2005 wurde ich als Nachfolgerin von Jürgen Blatz in das Amt der Fachwartin Synchronschwimmen gewählt und verpflichtete mich, auf der Basis des Leistungssportkonzeptes zum Leistungssport und der strikten Nachwuchsförderung von Talenten im frühkindlichen Alter (ab 4 – 5 Jahren) mit entsprechenden Konzeptionen. Durch die Einstellung einer hauptamtlichen Landestrainerin konnten entsprechende konzeptionelle Richtlinien erarbeitet und durchgeführt werden.

Zu Beginn meiner Tätigkeit bestanden insgesamt 5 Landesleistungsstützpunkte:

1. Bochum, mit einer hauptamtlichen DSV-Trainerin, die durch eine Mischfinanzierung des DSV, des SV NRW (über die Sportstiftung NRW) und der Freien Schwimmer Bochum ermöglicht wurde und der Anbindung an den OSP Ruhr-West und eines Internates für die zugewanderten „süddeutschen Athleten“.
2. Bielefeld – Brackwede, Betreuung durch den SV Brackwede.
3. Eschweiler, betreut durch den SC Delphin Eschweiler und
4. den Landesleistungs – Stützpunkt Düsseldorf, betreut durch den SV NRW und die Landestrainerin Silke Hohlstein-Terwesten.

In allen Stützpunkten wurde leistungsorientiert und erfolgreich gearbeitet, obwohl die Trainingsmöglichkeiten, mit Ausnahme von Bochum, wegen fehlender Wasserfläche nicht optimal waren. Im Landesleistungs – Stützpunkt Düsseldorf werden die SV NRW -

Kaderathleten trainiert und auf internationale Einsätze vorbereitet.

Die Anerkennung aller Landesleistungsstützpunkte durch den Landessportbund und das Sportministerium endete am 31.12.2006. In Zukunft werden wir im Synchronschwimmen mit einem zentralen Stützpunkt weiter arbeiten. Nähere Erläuterungen habe ich in den „Perspektiven“ formuliert.

### Arbeit in den Vereinen

Zurzeit arbeiten 9 Vereine / Abteilungen mit ca. 200 Aktiven im synchron-spezifischen Bereich: FS Bochum, SV Brackwede, SC Delphin Eschweiler, SV Gladbeck, ISV Bad Godesberg, SV Münster, TSV Solingen Aufferhöhe, SV Werl und der SV Willich.

Optimale Trainingsmöglichkeiten sind in Bochum vorhanden, auch wegen der Anbindung an den OSP Ruhr-West, gute Wasserzeiten gibt es in Brackwede, Godesberg, Gladbeck, Münster, Solingen und Werl. Probleme gibt es in Eschweiler und Willich, da sich mehrere Vereine eine geringe Wasserfläche teilen müssen. Betrachtet man die Kaderliste, so ist zu erkennen dass in Solingen eine hervorragende Nachwuchsarbeit in Zusammenarbeit mit der Landestrainerin in der kurzen Zeit geleistet wurde. Innerhalb von knapp 2 Jahren sind 2 Athleten aus diesem Verein in den SV NRW Kader berufen worden.

### Sportliche Ergebnisse

Durch die konsequente und intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen konnten bessere Ergebnisse erzielt werden. Beim DSV - Pflichtranglistenturnier 2005 und 2006

waren 5 Vereine am Start und in allen Altersklassen, vor allem nach systematischem Aufbau in den jüngeren Jahrgängen, dominierten die Aktiven aus NRW in den Finals und belegten jeweils vordere Plätze.

Bei den jährlichen SV NRW Meisterschaften in der Offenen Altersklasse und Jugendklasse war eine deutliche Leistungssteigerung zu verzeichnen. Die Aktiven aus den Stützpunkten zeigten deutliche Fortschritte im technischen Bereich. Auch die Küren hatten einen sehr hohen Standard.

Das gleiche Bild zeigt sich bei den DSV – Meisterschaften im Jugend- wie auch im Offenen Altersklassenbereich. Es zeigte sich, dass Aktive aus dem Bereich des SV NRW die Dominanz der Süddeutschen Vereine beendeten und sich mit Erfolg der „neuen Konkurrenz“ aus Flensburg stellten.

Der alljährlich stattfindende „Internationale Jugend – Länderkampf“ in Düsseldorf wird als hochkarätiger Wettkampf im In- und Ausland gleichermaßen geschätzt. Die Teilnahme unserer jungen Talente dient in erster Linie zur Einführung in den internationalen Wettkampfbetrieb. Die Leistungen waren demnach auch erwartungsgemäß.

Ganz anders gestaltet sich der internationale Coup Int. De Natation Synchronisee“ in Dudelange/Luxemburg. Wie in jedem Jahr wurde dieser Nachwuchswettbewerb von den Jugendmannschaften aus Belgien, Niederlande, England und Deutschland genutzt, ihre Nachwuchsaktive ihr Können unter Beweis stellen zu lassen. Leistungsstarke Nachwuchsathleten des SV NRW waren im breiten Wettkampfangesbot zwar nicht überall vertreten; aber die Trainerinnen waren mit den gezeigten Leistungen hoch zufrieden; konnten die Mädchen doch in den gemel-

deten Disziplinen vordere Plätze erringen und in die Medaillenränge schwimmen. Am Ende erreichte das Team aus NRW den unerwarteten 2. Platz und erhielt eine moderne gläserne Trophäe.

### **Aus-, und Fortbildung**

Leider musste die geplante Trainer B – Lizenzausbildung Synchronschwimmen trotz bundesweiter Ausschreibung mangels Teilnehmerinteresse abgesagt werden. Im Rahmen der Technikertagungen wurden in 2005 und 2006 Fortbildungen für Lizenzinhaber angeboten. Dies gilt auch für die Aus- und Fortbildung von Wertungsrichtern.

### **Kaderbildung 2005 / 2006**

Nach verschiedenen Qualifikationswettbewerben wurden in den National- bzw. Jugendnationalkader die Bochumer Saskia Grünes, Lara Kurz, Dina Wild und Kyra Felßner berufen. Vor allem das Duett Grünes / Kurz sollte für die Olympiade 2008 aufgebaut und vorbereitet werden. 2006 wurde dann ein Disziplinarverfahren seitens des DSV angestrebt mit der Auswirkung, dass die Aktiven S. Grünes, L. Kurz und D. Wild aus dem DSV – Kader ausschieden. Lediglich Dina Wild ist mit ihrer Vereinskameradin Kyra Felßner und Jasmin Kunze aus Godesberg in den derzeitige Jugend – Nationalkader berufen.

In den D – Kader wurden Athletinnen aus Bochum, Brackwede, Eschweiler, Bad Godesberg und Willich nach bestandenen Test- und Wettkampfauswertungen berufen.

### **Perspektive**

Nach der Schließung einiger Stützpunkte Ende 2006 wird der Schwimmverband NRW einen zentralen Landesleistungsstützpunkt in Düsseldorf beantragen. Hier werden die

aktuellen Kaderathleten für die anstehenden internationalen Einsätze gezielt gefördert und vorbereitet. Zusätzlich wird bei allen Lehrgängen konsequente Nachwuchsförderung in den jüngeren Altersklassen verstärkt betrieben.

### **Kader und Teams SV NRW Synchronschwimmen 2007**

#### **D-Kader (nach Alter aufgeführt)**

Kreutz, Melina	91	Eschweiler
Lohe, Lisa Marie	93	Solingen
Terwesten, Melina	95	Willich
Bachmann, Alice	95	Brackwede
Gundlack, Larissa	95	Solingen
Former, Cindy	96	Eschweiler

Grohe, Katharina	96	Eschweiler
Flammang	97	Willich
Zöller, Naomi	97	Eschweiler

Zum Schluss möchte ich mich für die Unterstützung und Hilfe bei den Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle, des Präsidiums und des Fachausschusses bedanken.

Vor allem aber gilt mein Dank den Vereinen und den beiden Trainerinnen des Schwimmverbandes NRW, ohne sie wäre eine Umsetzung des Leistungssportkonzeptes in aller Konsequenz und Notwendigkeit nicht möglich.

***Ingeborg Hohlstein***

